

Evaluationsbericht

Jugendzentrum Ausseerland



**Ergebnisse der Evaluierung der Angebote des Jugendzentrums Ausseerland,
durchgeführt im Rahmen der Pilotphase des Modells Qualitätsdialog 2012**



Im Auftrag von

Fachabteilung 6A - Gesellschaft und Generationen, Landesjugendreferat
Verein Jugendzentrum Ausseerland

Durchgeführt von

beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Zeitraum

Mai/Juni 2012

Inhalt

Einleitung	3
Das Modell Qualitätsdialog	3
Pilotprozesse 2012	3
A DATEN AUS DER DOKUMENTATIONS DATENBANK	4
1 Organisation	4
1.1 Bezeichnung und Trägerorganisation.....	4
1.2 MitarbeiterInnen.....	5
2 Angebote	6
2.1 Dauerhafte Angebote.....	6
2.2 Zeitlich befristete Angebote.....	11
B STAKEHOLDERBEFRAGUNG.....	13
1 Stakeholder	13
2 Jugendzentrum Ausseerland.....	16
3 Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche	20
4 Zusätzliche Angebote.....	22
5 Mobilität	29
6 Jugendinformation.....	33
7 Beteiligungsmöglichkeiten.....	36
C WORKSHOP MIT JUGENDLICHEN	41
1 Jugendzentrum (Nutzung und Zufriedenheit mit den Aspekten des Angebots).....	41
2 Angebote in der Region.....	43
3 Informationskanäle	44
4 Beteiligungsmöglichkeiten.....	44
5 Daten zu den Befragten	44
E WORKSHOP SELBSTEVALUATION.....	45
F ZUSAMMENFASSUNG UND HANDLUNGSVORSCHLÄGE	46
1 Zusammenfassung	46
2 Handlungsvorschläge.....	49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Angebotstage und -stunden Jugendzentrum Ausseerland	6
Abbildung 2: Angebotstage und -stunden Steiermark	6
Abbildung 3: Erreichte Personen Jugendzentrum Ausseerland	7
Abbildung 4: Erreichte Personen Steiermark.....	7
Abbildung 5: Registrierte Kontakte Jugendzentrum Ausseerland	8
Abbildung 6: Registrierte Kontakte Steiermark	8
Abbildung 7: Erreichte Personen nach Altersgruppen Jugendzentrum Ausseerland.....	8
Abbildung 8: Erreichte Personen Steiermark.....	9
Abbildung 9: Registrierte Kontakte Jugendzentrum Ausseerland	9
Abbildung 10: Zielgruppenanteil Jugendzentrum Ausseerland	10
Abbildung 11: Erreichte Personen Jugendzentrum Ausseerland	11
Abbildung 12: Erreichte Personen Steiermark.....	11
Abbildung 13: zeitlich befristete Angebote nach Angebotsform	11
Abbildung 14: Personen aktiv/nicht aktiv Jugendzentrum Ausseerland	12
Abbildung 15: Personen aktiv/nicht aktiv Steiermark.....	12
Abbildung 16: Personen aktiv/nicht aktiv nach Geschlecht Jugendzentrum Ausseerland	12
Abbildung 17: Stakeholder nach Organisation.....	13
Abbildung 18: Stakeholder nach Funktion	14
Abbildung 19: Stakeholder nach Gemeinde	14
Abbildung 20: Stakeholder nach Kategorie.....	15
Abbildung 21: Stakeholder: Kategorien nach Geschlecht (n = 29)	15
Abbildung 22: JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Aspekten (MW)	16
Abbildung 23: JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Aspekten nach Geschlecht (MW)	17
Abbildung 24: Aspekte des JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)	17
Abbildung 25: Jugendzentrum Ausseerland: Informiertheit (MW).....	19
Abbildung 26: Jugendzentrum Ausseerland: Informiertheit nach Kategorie (MW)	19
Abbildung 27: Freizeitmöglichkeiten in der Region: Zufriedenheit gesamt (MW).....	20
Abbildung 28: Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde: Zufriedenheit gesamt (MW)	20
Abbildung 29: Freizeitmöglichkeiten in der Region und in der Gemeinde: Zufriedenheit nach Kategorie (MW).....	21
Abbildung 30: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit gesamt (MW).....	22
Abbildung 31: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Geschlecht (MW).....	23
Abbildung 32: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Kategorie (MW)	23
Abbildung 33: Zusätzliche Angebote in der Region: Unterstützungsbereitschaft (MW).....	24
Abbildung 34: Zusätzliche Angebote in der Gemeinde: Unterstützungsbereitschaft (MW)	24
Abbildung 35: Zusätzliche Angebote in der Region und in der Gemeinde: Unterstützungsbereitschaft nach Kategorie (MW)	25
Abbildung 36: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit gesamt (MW)	25
Abbildung 37: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Geschlecht (MW).....	26
Abbildung 38: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Kategorie (MW).....	26
Abbildung 39: Freizeitangebote in der Region: Informiertheit gesamt (MW)	27
Abbildung 40: Freizeitangebote in der Gemeinde: Informiertheit gesamt (MW).....	27
Abbildung 41: Freizeitangebote in der Region und in der Gemeinde: Informiertheit nach Kategorie (MW)	28
Abbildung 42: Mobilität: Einschätzung gesamt (MW)	29
Abbildung 43: Mobilität: Einschätzung nach Kategorie (MW)	29
Abbildung 44: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit allgemein (MW)	30
Abbildung 45: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit nach Geschlecht (MW)	30
Abbildung 46: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit nach Kategorie (MW).....	31
Abbildung 47: Öffentlicher Verkehr: Informiertheit gesamt (MW).....	31
Abbildung 48: Öffentlicher Verkehr: Informiertheit gesamt (MW).....	32
Abbildung 49: Jugendinformation: Zufriedenheit gesamt (MW)	33
Abbildung 50: Jugendinformation: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)	33
Abbildung 51: Informationskanäle: Verwendung gesamt (MW).....	34
Abbildung 52: Informationskanäle: Verwendung nach Geschlecht (MW)	35
Abbildung 53: Informationskanäle: Verwendung nach Kategorie (MW)	35
Abbildung 54: Jugendbeteiligung: Zufriedenheit gesamt (MW)	36
Abbildung 55: Jugendbeteiligung: Zufriedenheit nach Kategorie (MW).....	36
Abbildung 56: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen gesamt (MW)	37
Abbildung 57: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen nach Geschlecht (MW)	37
Abbildung 58: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen nach Kategorie (MW).....	38
Abbildung 59: Jugendbeteiligung: Bisherige Erfahrungen nach Geschlecht (n = 27)	38
Abbildung 60: Jugendbeteiligung: Bisherige Erfahrungen nach Kategorien (n = 27)	39
Abbildung 61: Jugendbeteiligung: Informiertheit (MW)	39
Abbildung 62: Jugendbeteiligung: Informiertheit nach Kategorie(MW)	40

Einleitung

Das Modell Qualitätsdialog

Zur umfassenden Evaluation von Angeboten der Offenen Jugendarbeit haben der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit und beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, im Auftrag der Fachabteilung 6A - Gesellschaft und Generationen, Landesjugendreferat das *Modell Qualitätsdialog* entwickelt.

Bei diesem *Modell Qualitätsdialog* geht es darum, in einem dialogischen Prozess quantitative und qualitative Ergebnisse von Angeboten sowohl von einzelnen Angebotsstandorten als auch von regionalen Angebotsverbänden der Offenen Jugendarbeit darzustellen, diese Ergebnisse gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern zu beurteilen sowie ebenso gemeinsam allfällige Anpassungen von Angebotskonzeptionen zu beschließen.

Grundlagen eines solchen Qualitätsdialogs sind folgende Evaluationstools:

- Daten aus der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark
- Dokumentationsunterlagen der Trägerorganisation
- Ergebnisse einer Stakeholderbefragung
- Ergebnisse aus extern moderierten MitarbeiterInnen-Selbstevaluationsworkshops
- Ergebnisse aus extern moderierten Workshops mit jugendlichen NutzerInnen der jeweiligen Angebote

Die Ergebnisse der Datenerhebung, der Workshops sowie der Stakeholderbefragung werden von MitarbeiterInnen des Steirischen Dachverbandes für Offene Jugendarbeit und beteiligung.st gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der betreffenden Organisationen aufbereitet und in einen *Workshop Qualitätsdialog* eingebracht.

Als Ergebnis des *Workshops Qualitätsdialog* sollen gemeinsam von AuftraggeberInnen, TrägervertreterInnen und MitarbeiterInnen beschlossene Umsetzungsschritte zur inhaltlichen bzw. organisatorischen Weiterentwicklung der Angebote am Standort bzw. in der Angebotsregion festgeschrieben sein.

Pilotprozesse 2012

Im ersten Halbjahr 2012 werden zunächst drei Angebotsstandorte bzw. -regionen mit diesem Modell evaluiert, in weiterer Folge sollen pro Jahr etwa 3 - 5 Evaluationsdurchläufe erfolgen.

Die Auswahl der Angebotsstandorte bzw. in weiterer Folge auch Angebotsregionen erfolgt auf freiwilliger Basis bzw. aufgrund inhaltlicher und regionaler Schwerpunktsetzungen durch die Fachabteilung 6A - Gesellschaft und Generationen, Landesjugendreferat.

Mit diesem Evaluationsmodell soll zugleich eine Dialogkultur bestärkt werden, die es erlaubt, offen und konstruktiv mit den Ergebnissen der Arbeit im Handlungsfeld umzugehen und auf der Basis der Einschätzungen aller Beteiligten die Angebotsstrukturen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark weiter zu entwickeln.

Mag. Klaus Gregorz
Steirischer Dachverband
der Offenen Jugendarbeit

Mag.^a Christina Trattner
beteiligung.st

A DATEN AUS DER DOKUMENTATIONS DATENBANK

1 Organisation

1.1 Bezeichnung und Trägerorganisation

Jugendzentrum Ausseerland
Verein Jugendzentrum Ausseerland
Am Kurpark 214
8990 Bad Aussee

Förderung von jungen Menschen in der Region

Der Verein Jugendzentrum Ausseerland bietet sowohl einen **fixen Standort** mit **regelmäßigen Öffnungszeiten** als auch **verschiedenste Projekte** an, um so die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der jungen Menschen in der Region zu fördern.

Kernzielgruppe des Jugendzentrums sind 14-bis 19-jährige Mädchen und Jungen aus dem Raum steirisches Salzkammergut, bei Projekten und Kooperationen 9-bis 13-Jährige sowie 19-bis 25-Jährige.

Angebote:

- Hilfestellung bei Problemen
- Weitervermittlung und Kooperation mit anderen Einrichtungen
- Arbeitsmarktrelevante Förderung
- Unterstützung bei Aus- oder Weiterbildungsfragen
- Schnittstelle zwischen Jugendlichen und politisch Verantwortlichen
- Kooperationen zwischen verschiedenen Einrichtungen forcieren
- Lobbyarbeit für junge Menschen
- Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche in die Region zu bringen

Wir arbeiten ressourcenorientiert, vorbeugend und prozessorientiert.
WIR bleiben in BEZIEHUNG.

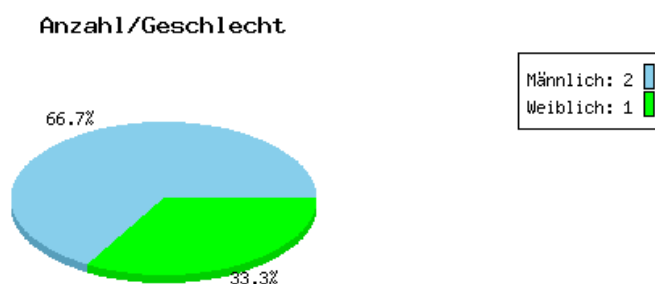
Kontakt:

Mag. Alexandra Douschan 0660 812 4995
Boy van Baarle 0664 47 080 29

1.2 MitarbeiterInnen

Im Jahr 2011 waren im Jugendzentrum Ausseerland insgesamt drei Personen hauptamtlich beschäftigt, die alle die Förderungskriterien der Fachabteilung 6A Gesellschaft und Generationen - Landesjugendreferat für eine Personalkostenkofinanzierung erfüllten (Mindestqualifikation, kollektivvertragliche Entlohnung und Mindestanstellungsstunden).

Nur eine Mitarbeiterin war das ganze Jahr über angestellt, die durchschnittliche Anstellungsdauer der MitarbeiterInnen betrug 240,3 Tage, insgesamt standen dem JUZ Ausseerland 1,17 vollzeitäquivalente Dienstposten zur Verfügung.¹



¹ Basis: Vollzeitstellungsstunden: 38 Wochenstunden, aliquotiert über den Berichtszeitraum.

2 Angebote

Im Folgenden werden jeweils die in der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark erfassten angebotsbezogenen Daten des Angebotsstandorts den entsprechenden Gesamtwerten aller dort erfassten steirischen Angebote gegenübergestellt, um so eine Einordnung der eigenen Ergebnisse im Gesamtkontext der Offenen Jugendarbeit Steiermark zu ermöglichen (Benchmarking).

2.1 Dauerhafte Angebote²

Die Verteilung der Angebotstage und -stunden unterscheidet sich deutlich vom gesamtsteirischen Bild, am Wochenende standen im Jugendzentrum Ausseerland keine Angebote zur Verfügung.

Abbildung 1: Angebotstage und -stunden Jugendzentrum Ausseerland

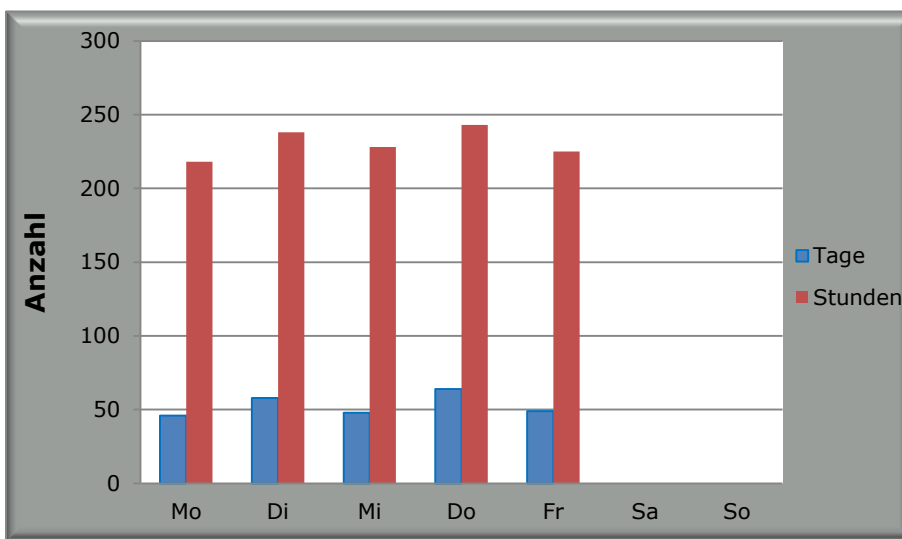
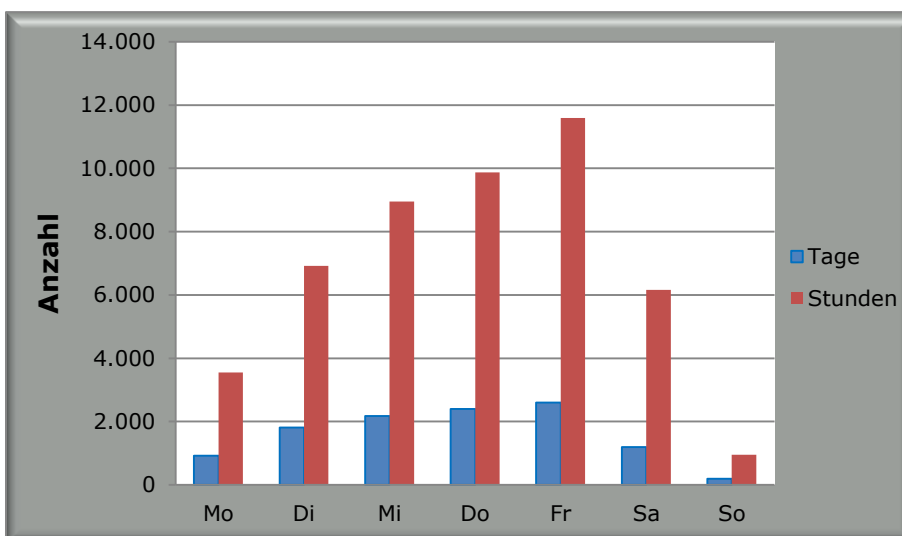


Abbildung 2: Angebotstage und -stunden Steiermark



² Dauerhafte Angebote sind Angebote, die regelmäßig über das ganze Jahr zur Verfügung stehen (z.B. Jugendzentren, Beratungsstunden etc.).

Personen und Kontakte

Insgesamt wurden vom JUZ Ausseerland im Berichtszeitraum an 265 Angebotstagen in 1.152 Angebotsstunden 228 Jugendliche mit 3.046 Kontakten erreicht (Abb. 3-6).

Der Mädchenanteil an den erreichten Jugendlichen lag im JUZ Ausseerland bei den Personen leicht, bei den Kontakten deutlich unter den gesamtsteirischen Vergleichswerten.

Die durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Person lag mit insgesamt 13,4 über dem steirischen Mittelwert (9,5), auffallend ist hier die Diskrepanz zwischen Burschen und Mädchen: Während für Burschen im Schnitt 17,7 Kontakte pro Person registriert wurden, lag dieser Wert bei den Mädchen bei 5,2. Es kommen also nicht nur mehr Burschen als Mädchen in das JUZ Ausseerland, die Burschen kommen im Durchschnitt auch wesentlich öfter wieder.

Abbildung 3: Erreichte Personen Jugendzentrum Ausseerland

Personen (Männlich/Weiblich)

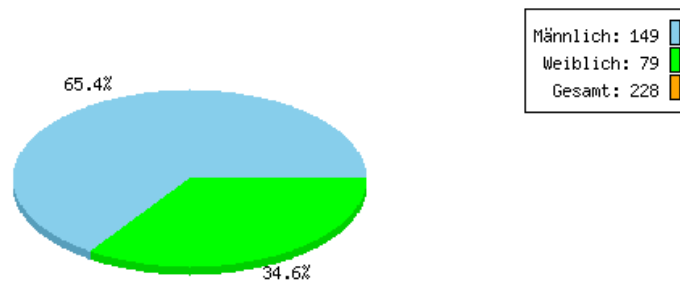


Abbildung 4: Erreichte Personen Steiermark

Personen (Männlich/Weiblich)

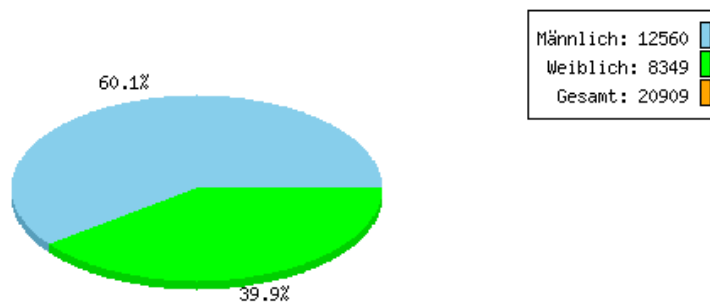


Abbildung 5: Registrierte Kontakte Jugendzentrum Ausseerland

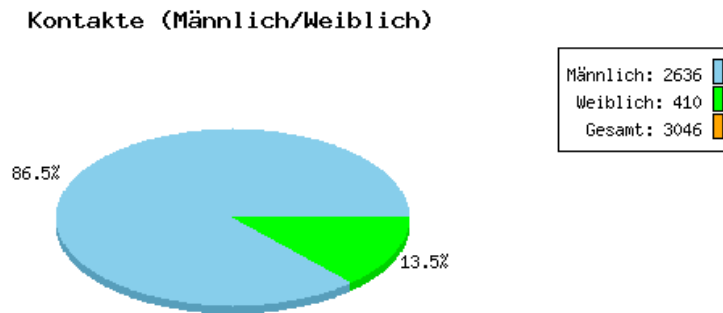
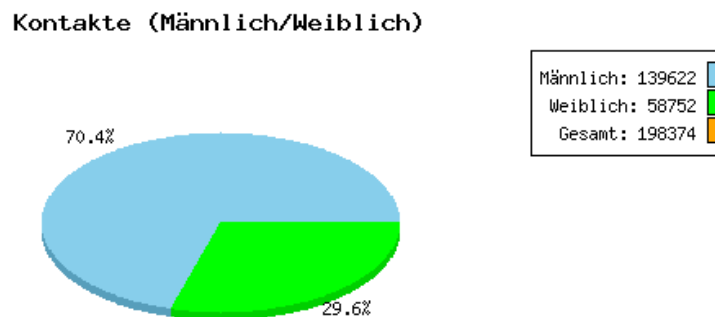


Abbildung 6: Registrierte Kontakte Steiermark



Altersgruppen

Abb. 7 und 8 zeigen, dass die Zielgruppenverteilung des JUZ Ausseerland sich von der gesamtsteirischen Verteilung insofern unterscheidet, als die stärkste erreichte Gruppe die der 16 bis unter 21-Jährigen war, während steiermarkweit mehrheitlich jüngere Jugendliche erreicht wurden.

Abbildung 7: Erreichte Personen nach Altersgruppen Jugendzentrum Ausseerland

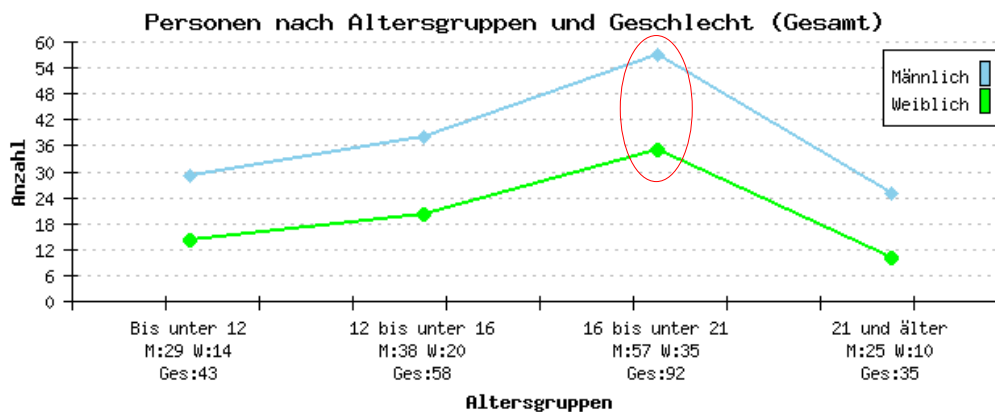


Abbildung 8: Erreichte Personen Steiermark

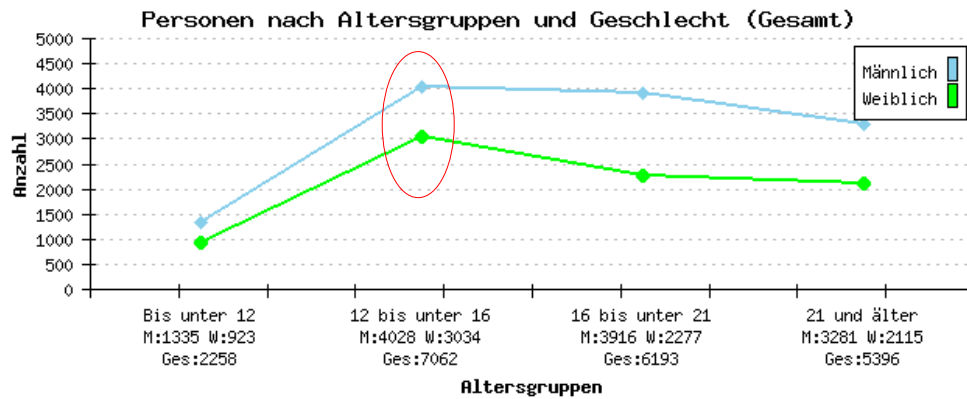
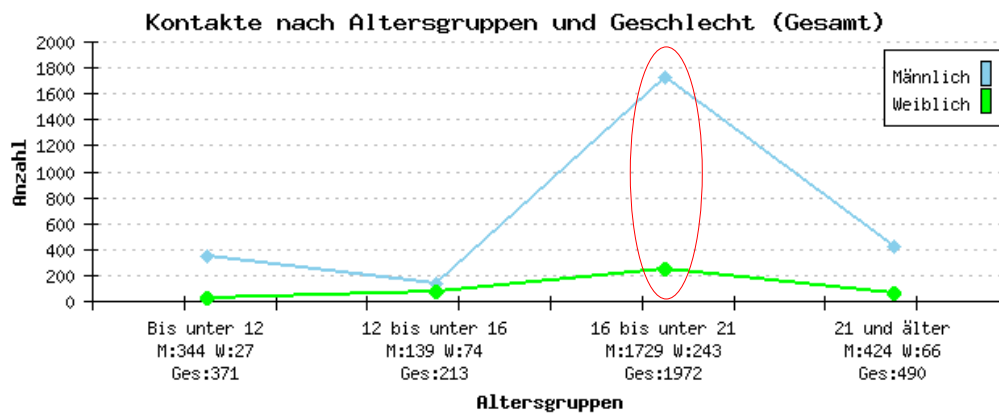


Abb. 9 zeigt nochmals den erheblichen Unterschied zwischen „männlichen“ und „weiblichen Kontakten“.

Abbildung 9: Registrierte Kontakte Jugendzentrum Ausseerland

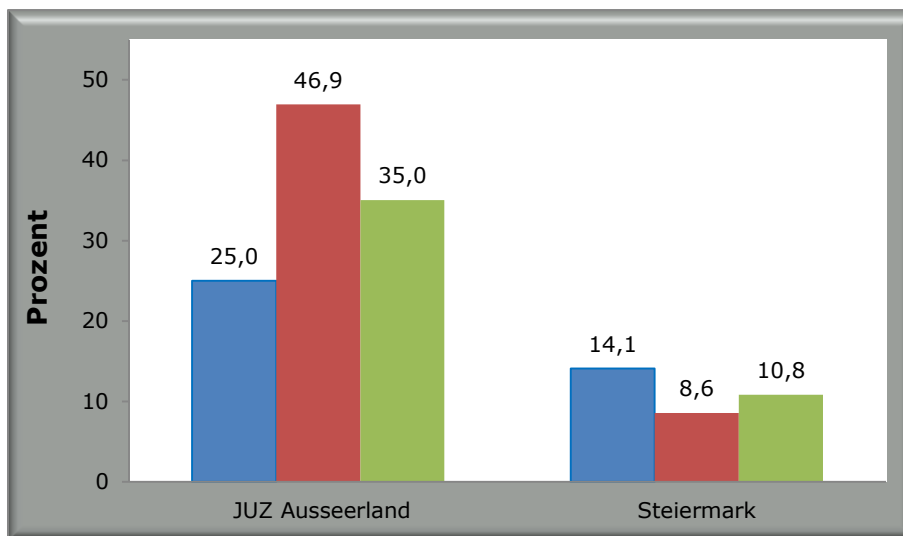


Zielgruppenanteile in Prozent

Zur Ermittlung des erreichten Zielgruppenanteils wurde die Anzahl der zum Stichtag 01.01.2011 in der jeweiligen Standortgemeinde gemeldeten Jugendlichen in Relation gesetzt zur Anzahl der an diesem Standort im Jahr 2011 durch dauerhafte Angebote der Offenen Jugendarbeit erreichten Jugendlichen.

Da es für die Gruppen der unter-12-jährigen und der über-21-jährigen Jugendlichen keine eindeutigen Referenzwerte gibt, wurden nur die Gruppen der 12 bis unter-16-jährigen und der 16 bis unter-21-jährigen Jugendlichen zum Vergleich herangezogen.

Abbildung 10: Zielgruppenanteil Jugendzentrum Ausseerland



Die Anzahl der vom JUZ Ausseerland insgesamt erreichten Personen entspricht einem Anteil von 35% der in der Standortgemeinde Bad Aussee wohnhaften Population zwischen 12 und unter 21 Jahren und liegt damit deutlich über dem steirischen Wert von 10,8%, bei den 16 bis unter 21-jährigen Jugendlichen wurden sogar 46,9% erreicht (Steiermark: 8,6%).

Damit ist natürlich nicht gesagt, dass alle erreichten Jugendlichen auch tatsächlich in der Standortgemeinde wohnhaft waren, da die Heimatgemeinde der Jugendlichen vom Dokumentationssystem nicht erfasst wird.

2.2 Zeitlich befristete Angebote

Mit insgesamt 11 zeitlich befristeten Angeboten³ wurden im Berichtszeitraum 550 Jugendliche erreicht, davon 269 Burschen und 281 Mädchen - bei den zeitlich befristeten Angeboten waren also die erreichten Mädchen knapp in der Überzahl, der Mädchenanteil von 51,1% übertraf auch deutlich den gesamtsteirischen Wert (39,0%).

Abbildung 11: Erreichte Personen Jugendzentrum Ausseerland

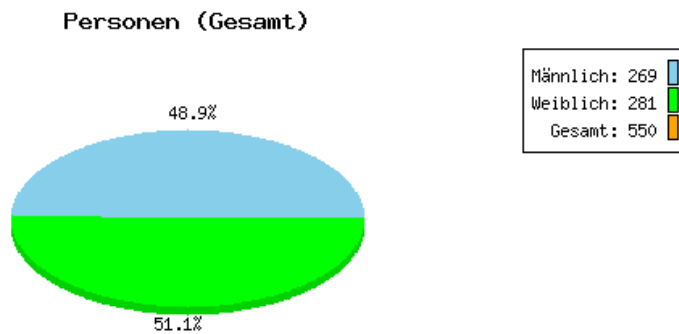


Abbildung 12: Erreichte Personen Steiermark

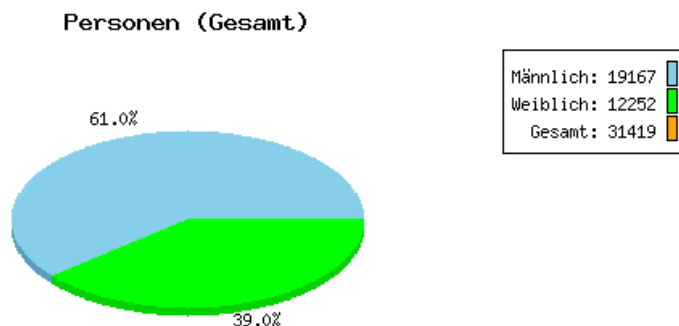


Abbildung 13: zeitlich befristete Angebote nach Angebotsform

Angebotsform	Anzahl
Freizeit- oder Ferienangebot (z.B. Ausflug, Ferienlager o.ä.)	5
Jugendkulturelles Angebot (z.B. Konzert, Theater- oder Filmabend o.ä.)	2
Themenorientiertes Angebot (Projektwoche politische Bildung o.ä.)	1
Sportangebot mit Begleitung (z.B. Fußballtraining, Volleyballturnier o.ä.)	1
Saisonales Angebot (z.B. Parkbetreuung o.ä.)	1
Arbeitsweltbezogenes Angebot (z.B. Berufsorientierung, Stellenbewerbung o.ä.)	1
Summe	11

Die häufigsten zeitlich befristeten Angebote waren Freizeit- oder Ferienangebote (5).

³ Zeitlich befristete Angebote sind z.B. Projekte, Workshops, Ausflüge, Konzertveranstaltungen etc.

Abbildung 14: Personen aktiv/nicht aktiv Jugendzentrum Ausseerland

Personen (Aktiv/Nicht Aktiv)

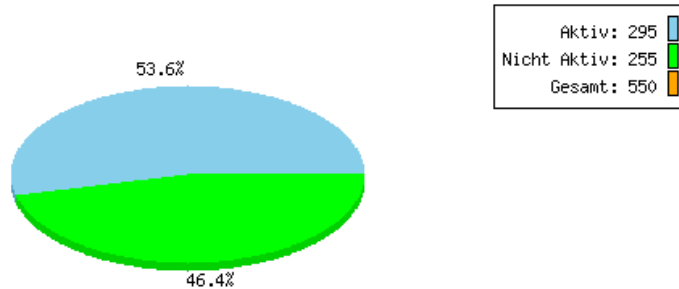


Abbildung 15: Personen aktiv/nicht aktiv Steiermark

Personen (Aktiv/Nicht Aktiv)

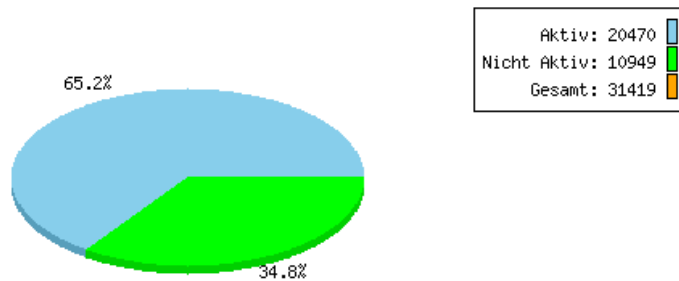
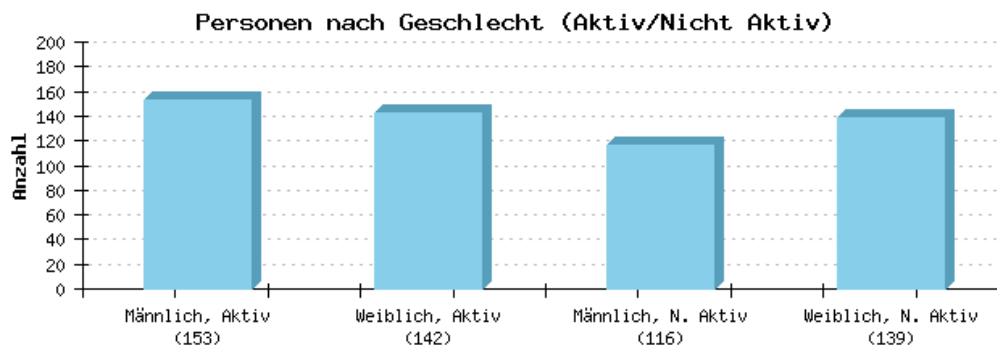


Abb. 14/15: Der Anteil der nicht aktiv an zeitlich befristeten Angeboten beteiligten Jugendlichen⁴ lag im JUZ Ausseerland mit 46,2% deutlich über dem gesamtsteirischen Wert (34,8%).

Abb. 16 zeigt, dass sich bei den Mädchen die aktiv und nicht aktiv Beteiligten zahlenmäßig in etwa die Waage halten, während bei den Burschen die aktiv Beteiligten überwiegen.

Abbildung 16: Personen aktiv/nicht aktiv nach Geschlecht Jugendzentrum Ausseerland



⁴ Als aktiv beteiligt werden z.B. TeilnehmerInnen an Workshops, Projekten etc. gerechnet, nicht aktiv beteiligt sind klassischerweise KonzertbesucherInnen.

B STAKEHOLDERBEFRAGUNG

1 Stakeholder

Insgesamt haben 30 Personen an der Befragung teilgenommen, davon 20 Männer und 9 Frauen, von einer Person liegen zum Geschlecht keine Angaben vor. Die am stärksten vertretene Organisation waren die Stadtgemeinde Bad Aussee und die Gemeinde Grundlsee mit jeweils drei Personen.

Abbildung 17: Stakeholder nach Organisation

Organisation	Anzahl
Gemeinde Grundlsee	3
Stadtgemeinde Bad Aussee	3
Alpenverein Bad Mitterndorf	1
AMS Bad Aussee	1
AMS Liezen	1
Europa-HAK	1
FA6A-Landesjugendreferat	2
Gemeinde	1
Gemeinde Bad Mitterndorf	1
Gemeinde Pichl - Kainisch	1
Gemeinnütziger Verein	1
Hauptschule Bad Mitterndorf	2
Jugendhaus Bad Aussee	1
Jugendzentrum	1
JUZ Ausseerland	1
planorama / Klima und Energie Modellregion Ausseerland-Salzkammergut	1
RegioZ	1
SPÖ Bad Aussee	1
Tourismusverband Ausseerland - Salzkammergut	1
Verein	1
Verein Jugendzentrum	1
Volksschule	1
VS Grundlsee	1
k. A.	1
Gesamt	30

Abbildung 18: Stakeholder nach Funktion

Funktion	Anzahl
Gemeinderat/Gemeinderätin	5
Aktives Mitglied	1
Amtsleiter	1
Betreuer	1
BGM	1
Gemeindekassier	1
Gemeinderätin - Obfrau vom Ausschuss Kultur und Tourismus, Obr. Eink.- und Tour. Stadt, Mitglied im TVB	1
Geschäftsführer	2
Jugendarbeiter	1
Kassier	1
Lehrer/ Lehrerin	2
Leiter	1
Leiterin des Landesjugendreferates	1
Obmann	1
ODG, Fraktion	1
Referent	1
Schulleitung	2
Schulsozialarbeit	1
Stv. Leiterin und Gleichstellungsbeauftragte	1
Vorstandsmitglied	1
Zweigstellenleiter	1
k. A.	2
Gesamt	30

Abbildung 19: Stakeholder nach Gemeinde

Gemeinde	Anzahl
Bad Aussee	11
Bad Mitterndorf	5
Grundlsee	4
alle 6 Gemeinden der Region	2
Graz	2
Ausseerland	1
Grundlsee/Liezen	1
Pichl - Kainisch	1
Region Steirisches Salzkammergut	1
k. A.	2
Gesamt	30

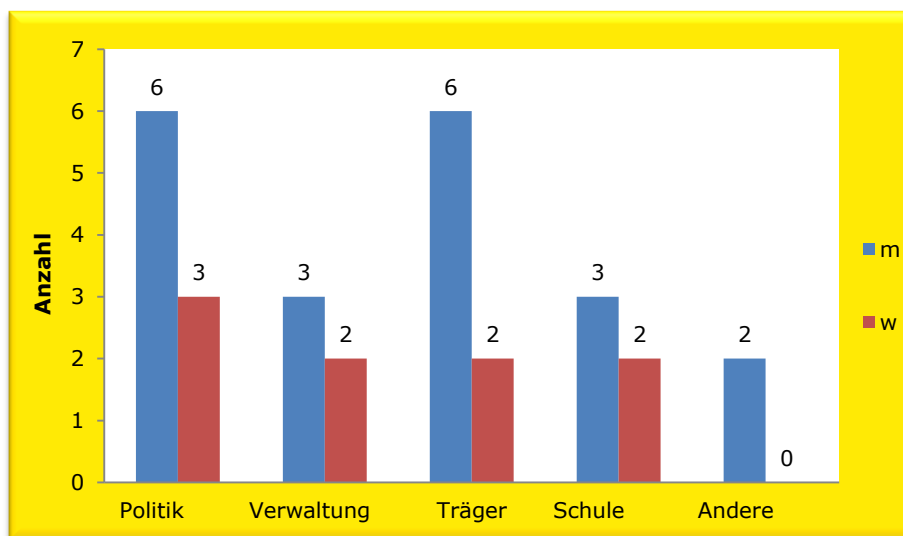
Stakeholder aus Bad Aussee waren bei der Befragung am stärksten vertreten, gefolgt von Bad Mitterndorf und Grundlsee.

Abbildung 20: Stakeholder nach Kategorie

Kategorie	Anzahl
Politik	9
Trägerorganisation	8
Verwaltung	5
Schule	5
Andere	2
k. A.	1
Summe	30

Stakeholder aus dem Bereich Politik waren am stärksten vertreten, gefolgt von den Kategorien Trägerorganisation und Verwaltung, eine Person hat ihre Organisation keiner Kategorie zugeordnet.

Abbildung 21: Stakeholder: Kategorien nach Geschlecht (n = 29)



Von den insgesamt 20 männlichen Stakeholdern ordneten sich je sechs den Kategorien Politik und Träger zu und je drei den Kategorien Verwaltung und Schule.

Von den 9 beteiligten weiblichen Stakeholdern ordneten sich 3 der Kategorie Politik, je 2 den Kategorien Verwaltung, Träger und Schule zu. Die Kategorie Andere war rein männlich, von einer Person gab es keine Angabe zum Geschlecht.

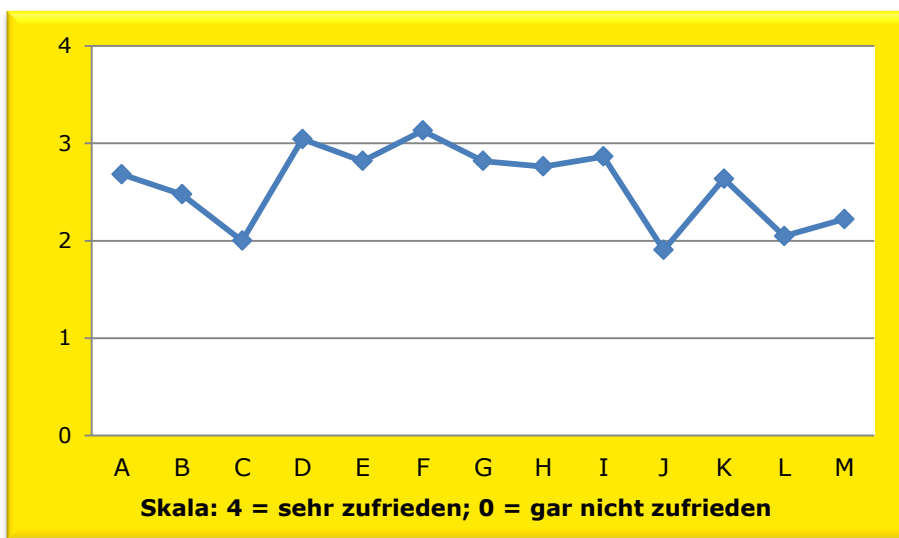
2 Jugendzentrum Ausseerland

Zunächst wurden die Stakeholder nach ihrer Zufriedenheit mit vorgegebenen Aspekten des Jugendzentrums Ausseerland befragt.

2.1 Zufriedenheit nach Aspekten

Die befragten Stakeholder sind mit den meisten der vorgegebenen Aspekte des JUZ Ausseerland zufrieden, nur mittelmäßig zufrieden zeigen sie sich mit den Aspekten Barrierefreiheit, regionale Vernetzung/Kooperation und Vielfalt der Angebote.

Abbildung 22: JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Aspekten (MW)



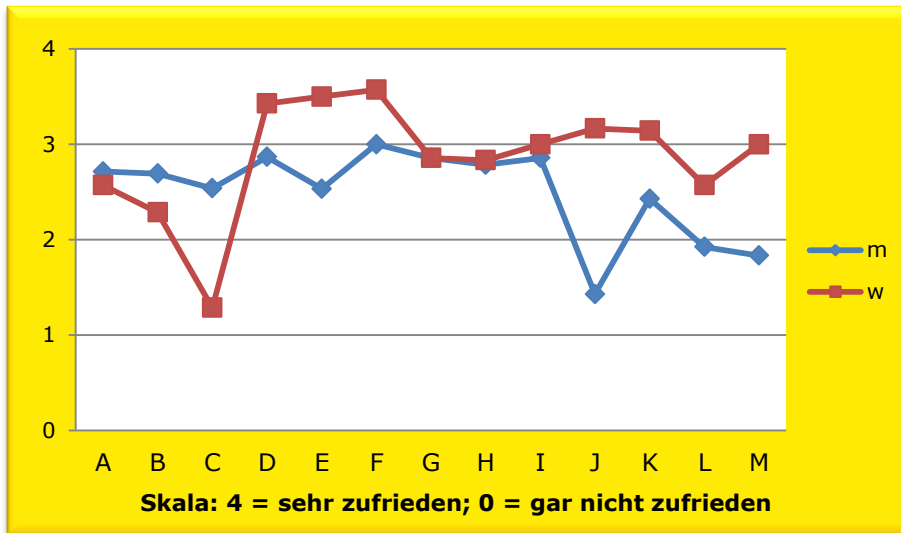
- A Anzahl der MitarbeiterInnen
- B Ausstattung der Räumlichkeiten
- C Barrierefreiheit
- D Bekanntheit unter Jugendlichen
- E Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- F Kompetenz der MitarbeiterInnen
- G Öffnungs- und Angebotszeiten
- H Offenheit für verschiedene Gruppen von Jugendlichen
- I Qualität des Angebots insgesamt
- J Regionale Vernetzung/Kooperation
- K Vielfalt der Aktivitäten
- L Öffentlichkeitsarbeit
- M Andere Aspekte

Andere Aspekte (Offene Antworten wurden grammatikalisch etc. nicht berichtigt.)

- kenne das Jugendzentrum nicht wirklich, daher kein Kommentar
- Integration
- Weiß nichts Näheres über das Jugendzentrum
- unklares Profil (nur in BA oder auch außerhalb und in Schulen der Region), keine Hinweise auf weitere Einrichtungen wie impuls Aussee (Beratung, Workshops, Bühne), BAS (Suchtberatung) z.B.

Die befragten weiblichen Stakeholder zeigen sich mit den meisten der vorgegebenen Aspekte etwas zufriedener als die männlichen, mit dem Aspekt Barrierefreiheit sind sie jedoch deutlich unzufriedener als ihre männlichen Kollegen. Mit dem Aspekt Regionale Vernetzung/Kooperation sind die männlichen Stakeholder deutlich unzufriedener als die weiblichen.

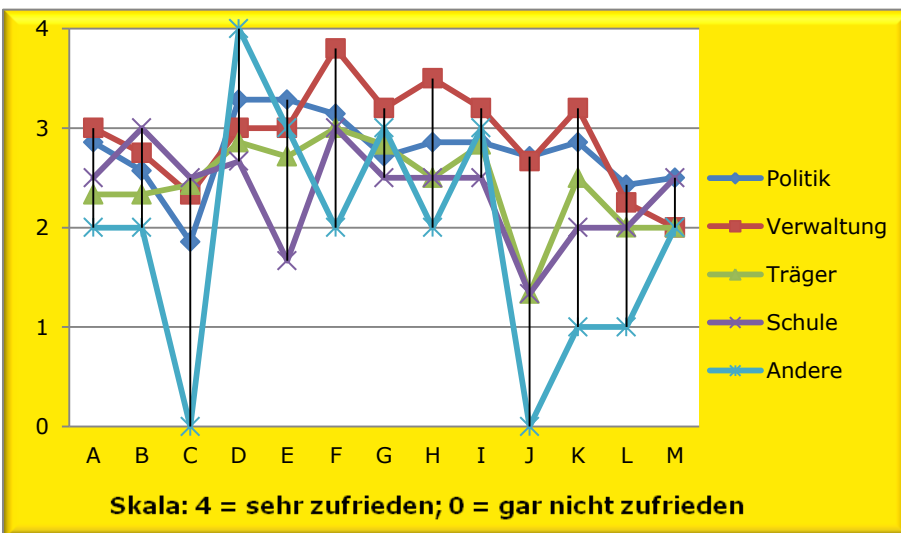
Abbildung 23: JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Aspekten nach Geschlecht (MW)



- A Anzahl der MitarbeiterInnen
- B Ausstattung der Räumlichkeiten
- C Barrierefreiheit
- D Bekanntheit unter Jugendlichen
- E Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- F Kompetenz der MitarbeiterInnen
- G Öffnungs- und Angebotszeiten
- H Offenheit für verschiedene Gruppen von Jugendlichen
- I Qualität des Angebots insgesamt
- J Regionale Vernetzung/Kooperation
- K Vielfalt der Aktivitäten
- L Öffentlichkeitsarbeit
- M Andere Aspekte

Die befragten Stakeholder der Kategorie Verwaltung sind durchschnittlich am zufriedensten mit den Aspekten des Jugendzentrums. Wobei hier die Kompetenz der MitarbeiterInnen besonders positiv hervortritt. Die befragten Stakeholder der Kategorie Andere (dies sind 2 Personen) sind nicht zufrieden mit der Barrierefreiheit und der Regionalen Vernetzung/ Kooperation.

Abbildung 24: Aspekte des JUZ Ausseerland: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)



- A Anzahl der MitarbeiterInnen
- B Ausstattung der Räumlichkeiten
- C Barrierefreiheit
- D Bekanntheit unter Jugendlichen
- E Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- F Kompetenz der MitarbeiterInnen
- G Öffnungs- und Angebotszeiten
- H Offenheit für verschiedene Gruppen von Jugendlichen
- I Qualität des Angebots insgesamt
- J Regionale Vernetzung/Kooperation
- K Vielfalt der Aktivitäten
- L Öffentlichkeitsarbeit
- M Andere Aspekte

Als positiv hervorzuheben wurden von den Stakeholdern folgende Aspekte genannt

- Vielfältiges Angebot
- Immer neue Idee, gute Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, z.B. auch den SeniorInnen
- Wird von Jugendlichen gut angenommen. Plus kompetente Betreuer
- Sind für Jugendliche da. geben Hilfestellung in verschiedene Bereiche
- Offenheit und Motivation/Unterstützung für Projekte von Jugendlichen. Wenn Jugendliche Unterstützung in Form eines Sponsorings oder Mithilfe Kräften suchen ist das JUZ sofort zur Stelle. Bravo!
- Angebot für die Jugendlichen
- Sehr gute Kommunikation mit dem LJR.
- Offenheit, keine Zwänge, kein Prestigezwang
- engagierte Mitarbeiter
- Kompetenz der MitarbeiterInnen
- Besonderes Engagement der Geschäftsführerin Alex Douschan
- Dass Jugendliche eine Anlaufstelle haben und sich sinnvoll beschäftigen können
- Die Aktivitäten bezüglich Tanz, Aufführungen und Veranstaltungen. Dabei haben die Jugendlichen offensichtlich Spaß und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- zentrale Lage
- Lage im Ortszentrum - aber zweischneidig, da Jugendliche dadurch z.T. eingeschränkt (Lärm, Outdooraktivitäten vor JUZ ...)

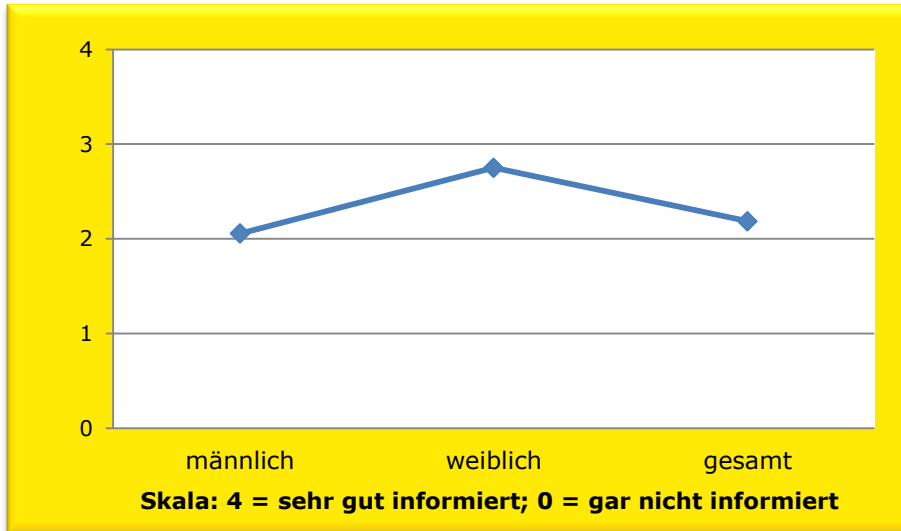
Folgende Veränderungsvorschläge wurden genannt

- Ausrichtung auf den Bedarf von heute
- Mehr sportliche Aktivitäten, den Jugendlichen auch etwas "Erziehung" angedeihen zu lassen - wenn es schon im Elternhaus nicht passiert
- Mehr Zusammenarbeit und Unterstützung von den übrigen Gemeinden (Grundlsee, Altaussee, Pichl und Bad Mitterndorf)
- Zu wenig Kooperation mit Vereine und umliegende Gemeinden
- Einbezug in die Öffentliche Diskussion
- Einbindung der Jugendlichen in die aktuelle Zukunftsdiskussion
- Innenausstattung kommt etwas zu trashig rüber
- Das JUZ zieht wie mir scheint auch stets dasselbe Publikum an, dies könnte durch Veranstaltungen außerhalb des JUZ verändert werden
- mehr Raum (Mädchen /Buben)
- Bauliche Aspekte, innen nicht Behinderten gerecht, Keller ist feucht, Außenbereich für Jugendliche
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kann ich nicht sagen, da ich mich ehrlicherweise zu wenig damit beschäftige. Es gibt aber unter den Jugendlichen immer noch negative Meinungen zum Jugendzentrum und das finde ich schade
- Bekanntwerden und Nutzungsmöglichkeiten für andere Gemeinden außer Bad Aussee
- Mehr Kooperation mit anderen Vereinen oder Veranstaltungen
- Professionelle Öffnung auch für andere Gruppen/Cliquen als überwiegend MigrantInnen z.B. und Hinweise auf andere Einrichtungen der Region und deren Aktivitäten

2.2 Informiertheit

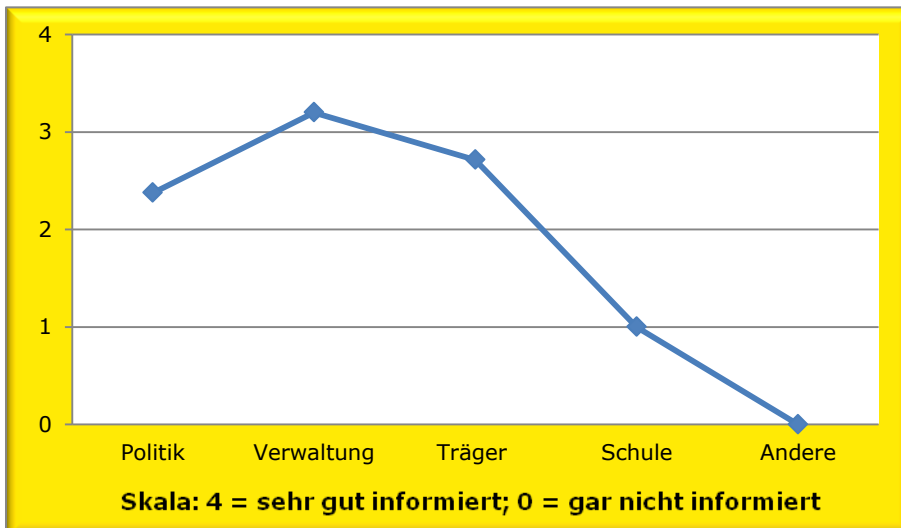
Die befragten Stakeholder zeigen sich mittelmäßig über das JUZ Ausseerland informiert, die weiblichen Stakeholder sind etwas besser informiert als die männlichen.

Abbildung 25: Jugendzentrum Ausseerland: Informiertheit (MW)



Bei den befragten Stakeholdern der unterschiedlichen Kategorien sind Unterschiede in der Informiertheit zu erkennen. Die Kategorie Verwaltung gibt durchschnittlich an, eher gut informiert zu sein, auch die Kategorie der Trägereinrichtungen und die Kategorie Politik sind in dieser Reihenfolge eher gut informiert. Die Kategorie Schule und Andere sind mäßig und gar nicht informiert (bei der Kategorie Andere – Angabe von einer Person).

Abbildung 26: Jugendzentrum Ausseerland: Informiertheit nach Kategorie (MW)



3 Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Im nächsten Fragenblock wurden die Stakeholder nach ihrer Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in der Region bzw. in ihrer Gemeinde befragt.

Insgesamt sind die befragten Stakeholder eher zufrieden mit den Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, und zwar sowohl in der Region als auch in ihrer Gemeinde, weibliche Stakeholder sind jeweils etwas zufriedener als männliche.

Abbildung 27: Freizeitmöglichkeiten in der Region: Zufriedenheit gesamt (MW)

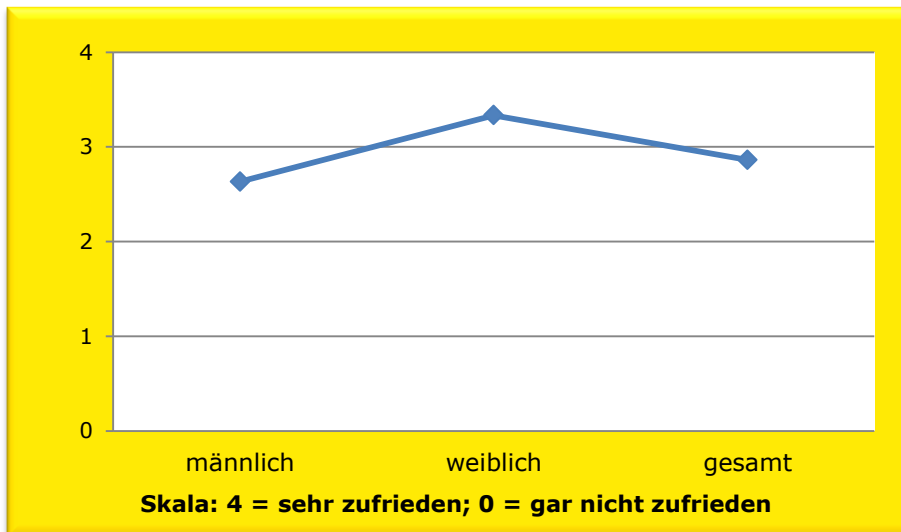
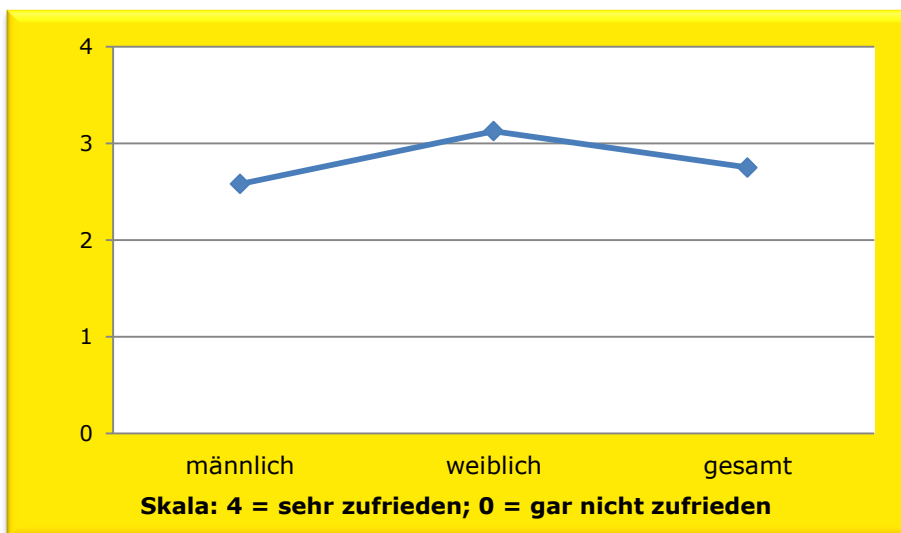
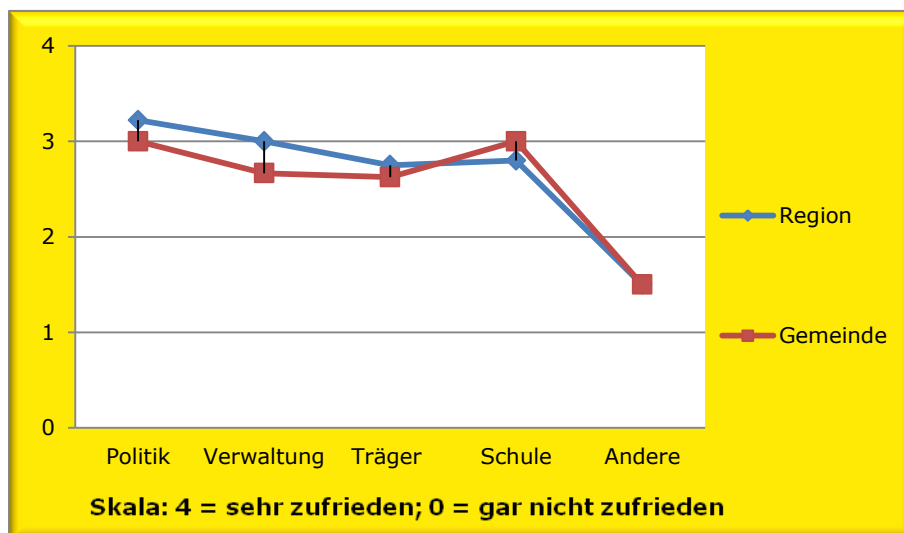


Abbildung 28: Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde: Zufriedenheit gesamt (MW)



Am zufriedensten mit den Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in der Region und in der Gemeinde zeigten sich die befragten VertreterInnen der Kategorie Politik, wenig zufrieden diejenigen der Kategorie Andere. Die Kategorien Politik, Verwaltung und Träger sind mit den regionalen Freizeitmöglichkeiten etwas zufriedener als mit den Möglichkeiten in der Gemeinde. Die Kategorie Schule ist mit den Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde etwas zufriedener.

Abbildung 29: Freizeitmöglichkeiten in der Region und in der Gemeinde: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)



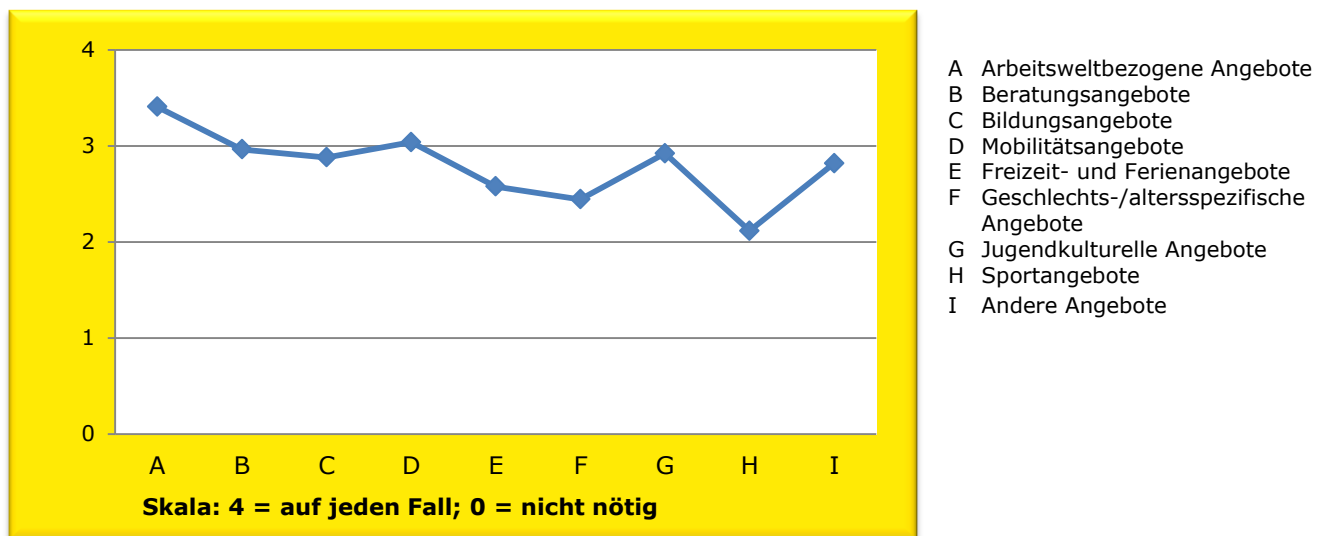
4 Zusätzliche Angebote

Im nächsten Fragenblock ging es darum, welche zusätzlichen Angebote für Jugendliche die Stakeholder in der Region für wichtig halten bzw. welche Angebote sie in ihrer beruflichen Funktion wie stark unterstützen würden. Weiters wurde gefragt, für welche Gruppen von Jugendlichen die Stakeholder zusätzliche Angebote für wichtig halten.

4.1 Angebotsformen

An zusätzlichen Angeboten befürworten die befragten Stakeholder besonders Arbeitsweltbezogene Angebote, Beratungsangebote, Mobilitätsangebote und jugendkulturelle Angebote sowie Bildungsangebote.

Abbildung 30: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit gesamt (MW)

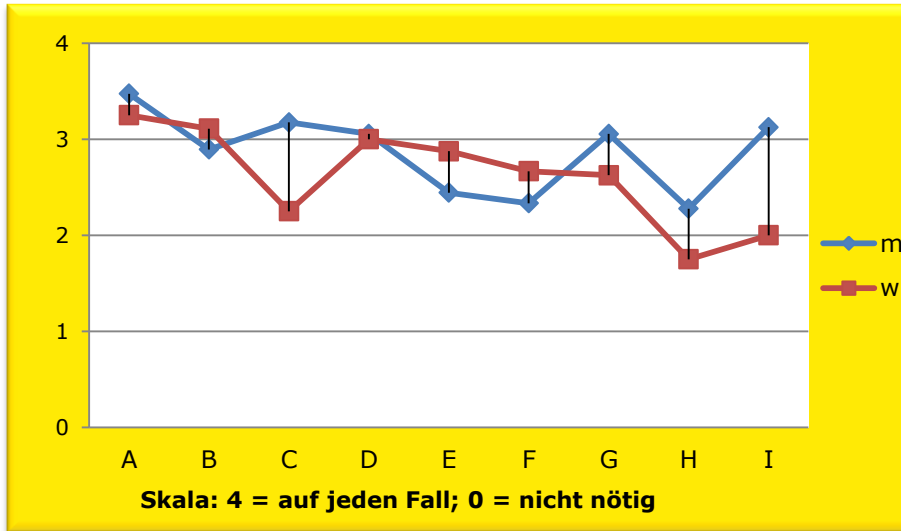


Andere Angebote

- Jugendgerechte Angebote zur Verantwortung in der Gesellschaft und Eigenverantwortung bezüglich Gestaltung der Zukunft des Ausseerlandes-Salzkammergutes
- Anmerkung zu 27: Der Skatepark könnte auf einfachste Art und Weise verbessert werden: Die Schrägen des Skateparks müssten nur mit Zement befüllt werden. Das kostet nicht viel, und es gibt auch genügend Skater die selbst die Arbeit verrichten würden. Hier geht es lediglich um eine Aktivierung der grundsätzlich motivierten Skater (z.B. in Kontakt treten mit Skatern, Angebot: Partei bezahlt Zement & Verköstigung während der Arbeitszeit.)
- Mehr Konzerte. Auch untertags, nicht nur Freitag/Samstag, auch Sonntag untertags
- Aktionsportarten (Klettern, Mountainbike, Downhill, usw.)
- Mehr Lehrstellen außerhalb des Gastgewerbes, Tourismus und Einzelhandels., professionelles Kino in kleinem, ständig nutzbaren Saal, leistbare multifunktionale Veranstaltungsräume wie das inzwischen gesperrte ÖGB-Haus in BA - auch für Workshops in mehreren Räumen gleichzeitig

Männliche und weibliche Stakeholder stimmen bei der Befürwortung von arbeitsweltbezogenen Angeboten, Beratungs- und Mobilitätsangeboten am ehesten überein, Bildungsangebote finden die befragten männlichen Stakeholder deutlich wichtiger als weibliche Stakeholder.

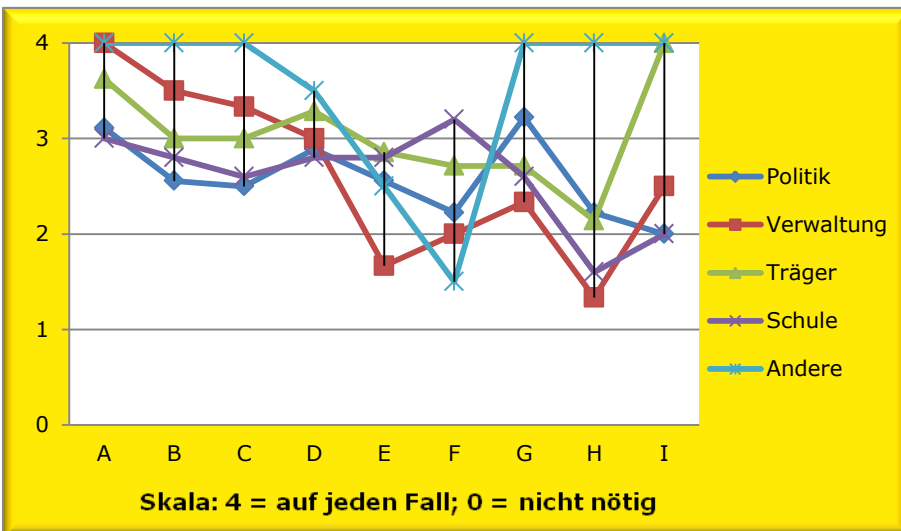
Abbildung 31: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Geschlecht (MW)



- A Arbeitsweltbezogene Angebote
- B Beratungsangebote
- C Bildungsangebote
- D Mobilitätsangebote
- E Freizeit- und Ferienangebote
- F Geschlechts-/altersspezifische Angebote
- G Jugendkulturelle Angebote
- H Sportangebote
- I Andere Angebote

Die befragten Stakeholder der unterschiedlichen Kategorien stimmen am meisten in der Wichtigkeit von Mobilitätsangeboten überein. Bei den Sportangeboten unterscheiden sich die Meinungen der Kategorien am meisten.

Abbildung 32: Zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Kategorie (MW)



- A Arbeitsweltbezogene Angebote
- B Beratungsangebote
- C Bildungsangebote
- D Mobilitätsangebote
- E Freizeit- und Ferienangebote
- F Geschlechts-/altersspezifische Angebote
- G Jugendkulturelle Angebote
- H Sportangebote
- I Andere Angebote

4.2 Unterstützungsbereitschaft

Die Stakeholder zeigen eine hohe Bereitschaft, zusätzliche Angebote in ihrer jeweiligen beruflichen Funktion zu unterstützen, und zwar sowohl in der Region als auch in ihrer Gemeinde.

Für zusätzliche Angebote in der Region ist die Unterstützungsbereitschaft der befragten männlichen Stakeholder etwas größer als die der weiblichen, in Bezug auf die Gemeinde gibt es hier keine Unterschiede.

Abbildung 33: Zusätzliche Angebote in der Region: Unterstützungsbereitschaft (MW)

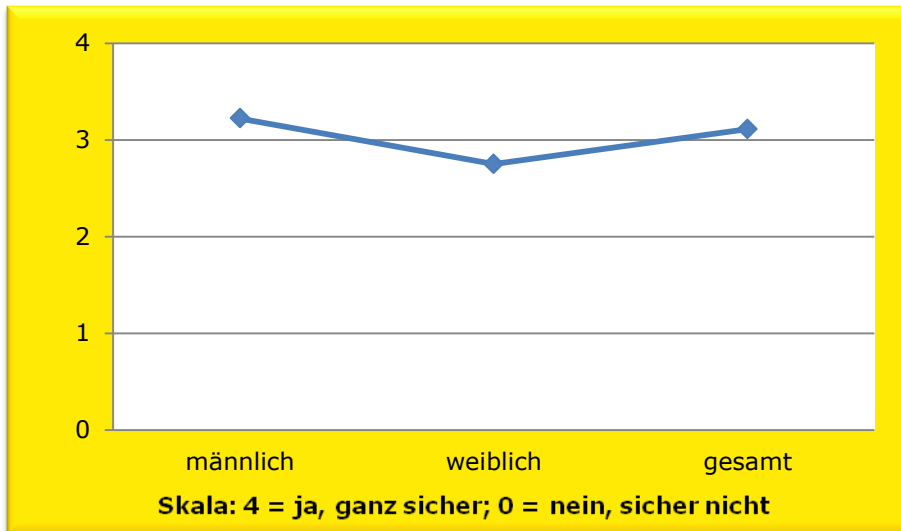
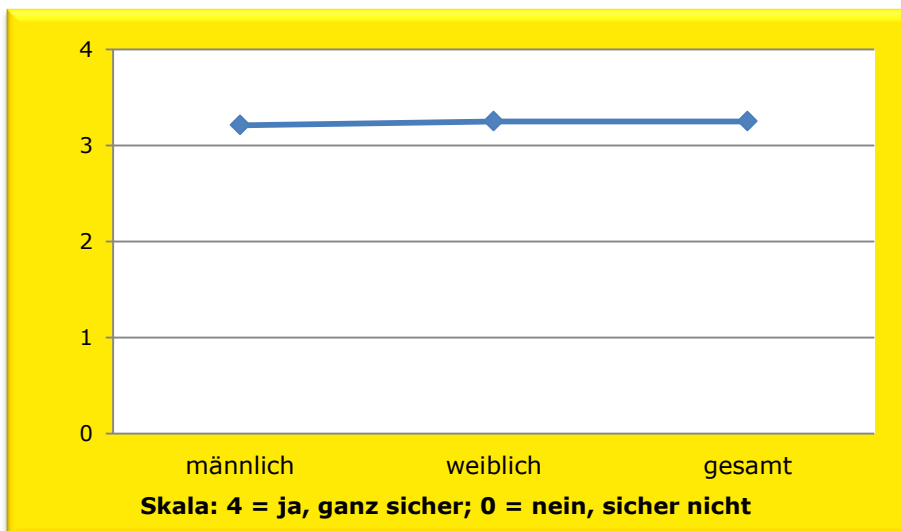
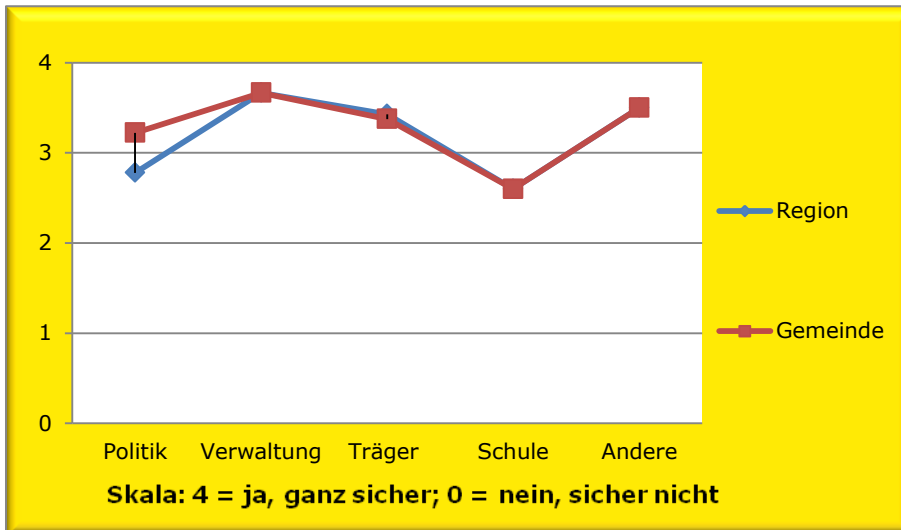


Abbildung 34: Zusätzliche Angebote in der Gemeinde: Unterstützungsbereitschaft (MW)



Die höchste Unterstützungsbereitschaft zeigen Stakeholder der Kategorie Verwaltung, die geringste jene aus der Kategorie Schule. Die Unterstützungsbereitschaft in der Region oder in der Gemeinde unterscheidet sich nur bei der Kategorie Politik, die zusätzliche Angebote eher in der Gemeinde unterstützt.

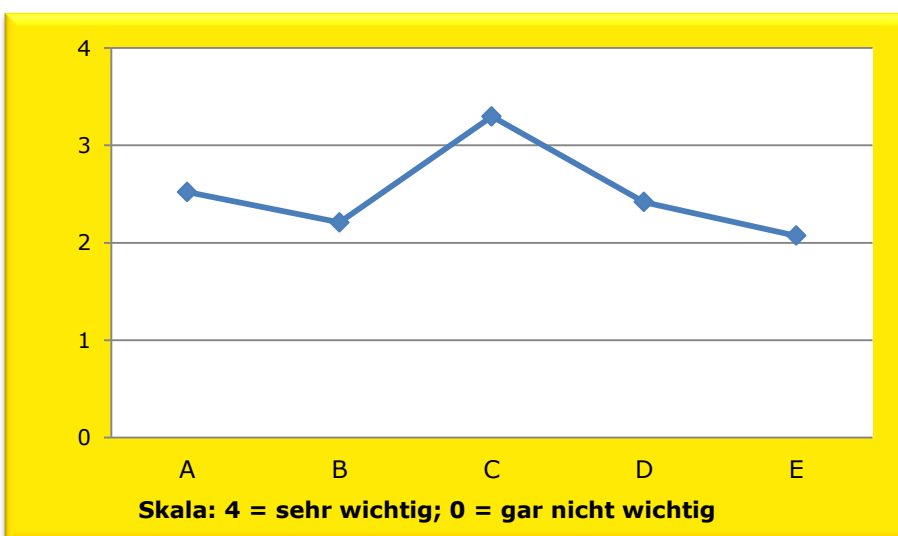
Abbildung 35: Zusätzliche Angebote in der Region und in der Gemeinde: Unterstützungsbereitschaft nach Kategorie (MW)



4.3 Zielgruppen für zusätzliche Angebote

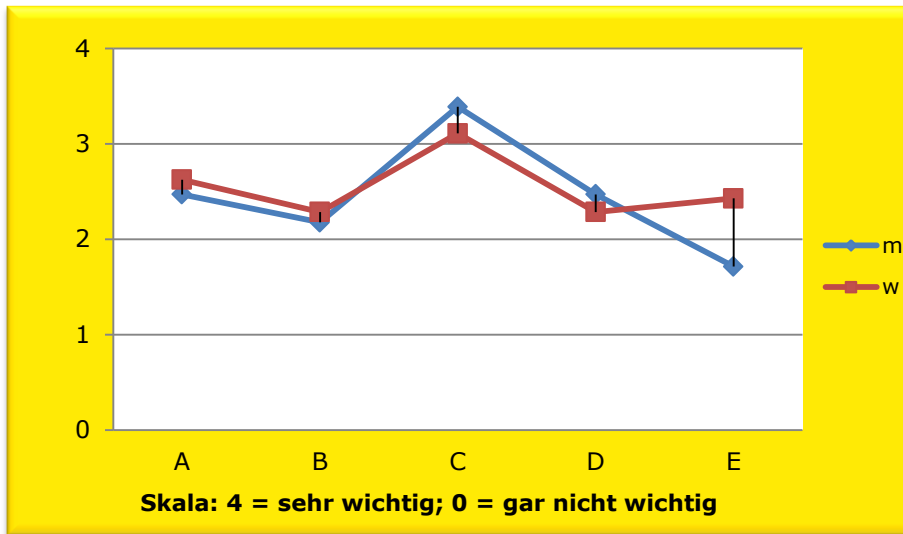
Als wichtigste Zielgruppe für zusätzliche Angebote bezeichnen die befragten Stakeholder Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, und zwar männliche und weibliche Stakeholder gleichermaßen. Eine nennenswerte Differenz zeigt sich nur darin, dass weibliche Stakeholder Angebote für bestimmte Gruppen von Jugendlichen wichtiger finden als männliche.

Abbildung 36: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit gesamt (MW)



- A speziell für Mädchen
- B speziell für Burschen
- C zwischen 12 und 18 Jahren
- D über 18 Jahre
- E bestimmte Gruppen von Jugendlichen

Abbildung 37: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Geschlecht (MW)



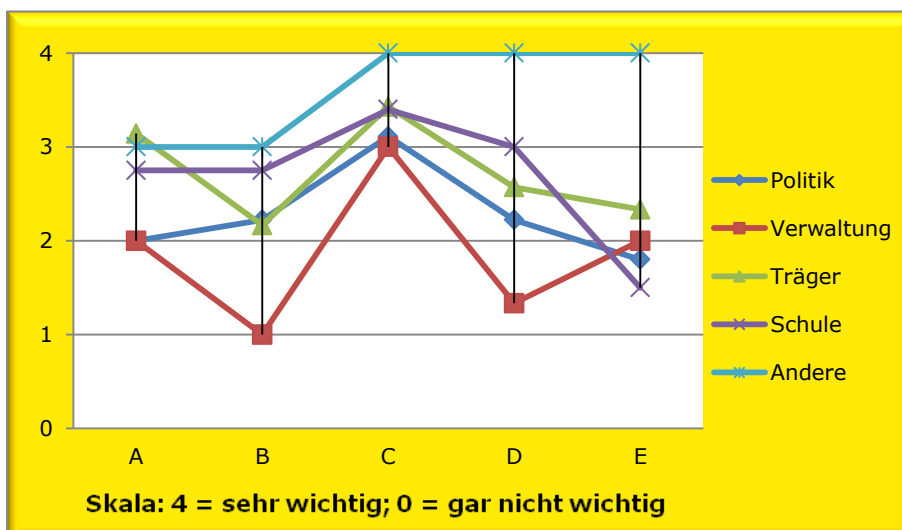
- A speziell für Mädchen
- B speziell für Burschen
- C zwischen 12 und 18 Jahren
- D über 18 Jahre
- E bestimmte Gruppen von Jugendlichen

Bestimmte Gruppen von Jugendlichen

- solche, welche weder bei einem Sportverein, noch musikalisch sind und auch nicht unbedingt einen Rückhalt aus dem Elternhaus erwarten können, also meist auch schon in der Schule und im Umfeld negativ auffallen
- Skater, Freeskier, Snowboarder, Musiker
- Jugendliche mit Alkoholproblemen
- Jugendliche (15- ca.24) die sich weder in der Schule, noch in einer Lehre oder einem Arbeitsverhältnis befinden
- Eventuell für Kids mit gleichen (ausgefallenen) Interessen.
- Mobilitätsverbesserung für alle Jugendlichen, insbesondere für die außerhalb von Bad Aussee, vielleicht auch 9er Leihbusse für Einrichtungen der Jugendarbeit günstig/kostenlos zu mieten, von Land, Gemeinden und RM gefördert, ebenso Veranstaltungsräume wie das ÖGB-Haus.

Die Angaben der befragten Stakeholder der unterschiedlichen Kategorien unterscheiden sich ersichtlich. Bei den Angeboten speziell für Mädchen stimmen sie am meisten überein, bei den Angeboten für Jugendliche über 18 Jahren am wenigsten.

Abbildung 38: Zielgruppen für zusätzliche Angebote: Wichtigkeit nach Kategorie (MW)

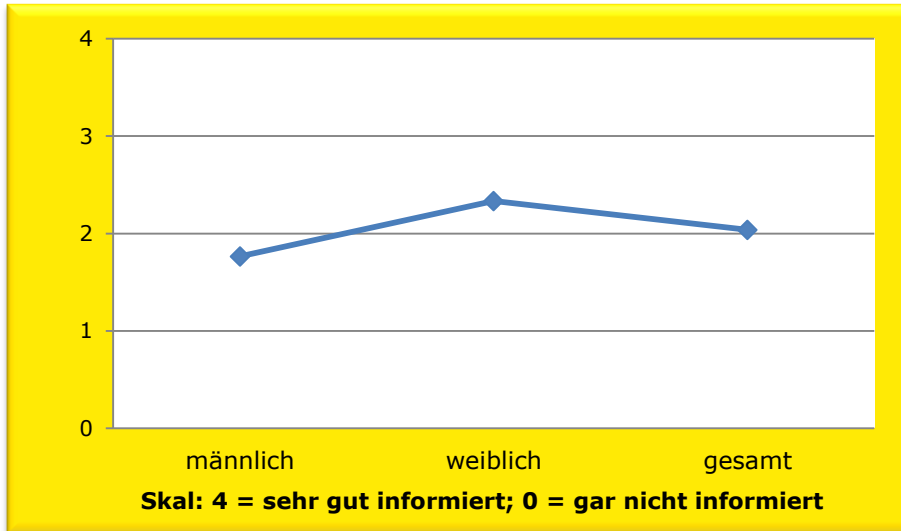


- A speziell für Mädchen
- B speziell für Burschen
- C zwischen 12 und 18 Jahren
- D über 18 Jahre
- E bestimmte Gruppen von Jugendlichen

4.4 Informiertheit

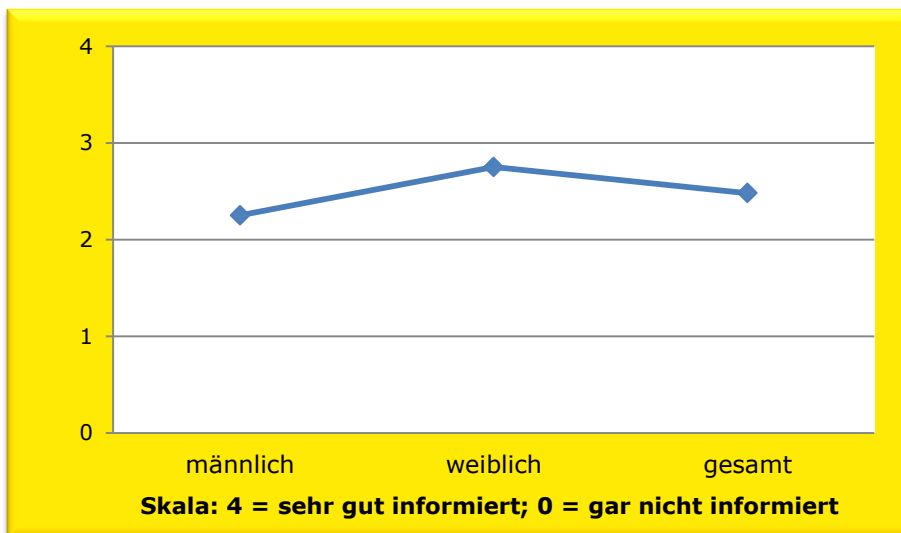
Insgesamt zeigen sich die Stakeholder mittelmäßig über das Thema Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in der Region informiert, Männer noch etwas weniger als Frauen.

Abbildung 39: Freizeitangebote in der Region: Informiertheit gesamt (MW)



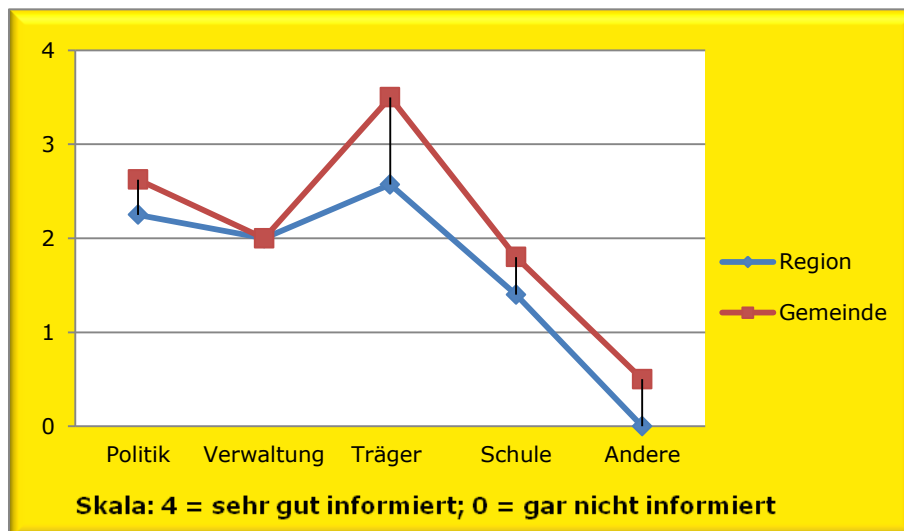
Über Freizeitangebote in ihrer Gemeinde zeigen sich die Stakeholder etwas besser informiert als in Bezug auf die Region, auch hier sind weibliche Stakeholder etwas besser informiert als männliche.

Abbildung 40: Freizeitangebote in der Gemeinde: Informiertheit gesamt (MW)



Zum Thema Freizeitangebote für Jugendliche zeigen sich die Stakeholder nach Kategorien durchschnittlich in der Gemeinde besser informiert, bei den befragten Stakeholdern der Kategorie Verwaltung gibt es keinen Unterschied. Die Kategorie der Träger ist im Vergleich am besten informiert, die Kategorie Andere am wenigsten.

Abbildung 41: Freizeitangebote in der Region und in der Gemeinde: Informiertheit nach Kategorie (MW)



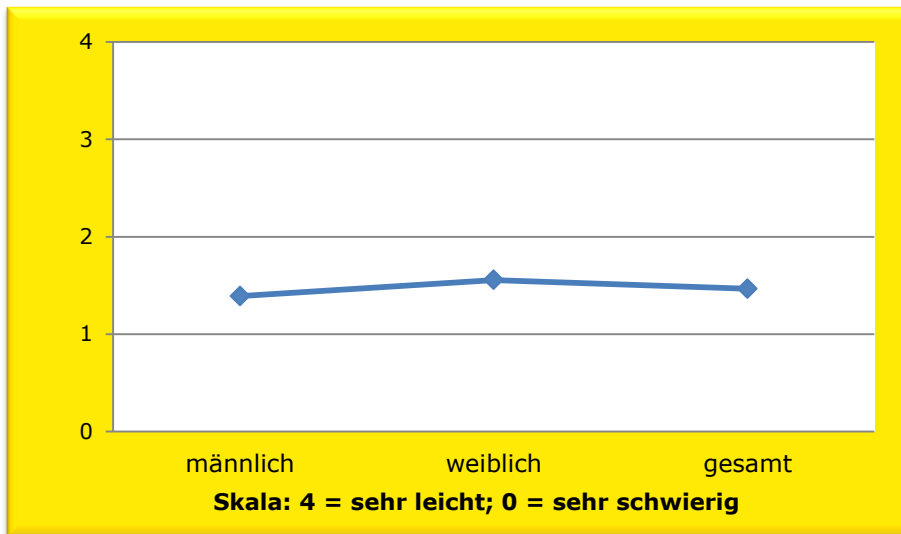
5 Mobilität

Im nächsten Fragenblock ging es um die Einschätzung der Stakeholder zu den Themen Jugendmobilität und öffentlicher Verkehr in der Region Ausseerland-Salzkammergut.

5.1 Jugendmobilität allgemein

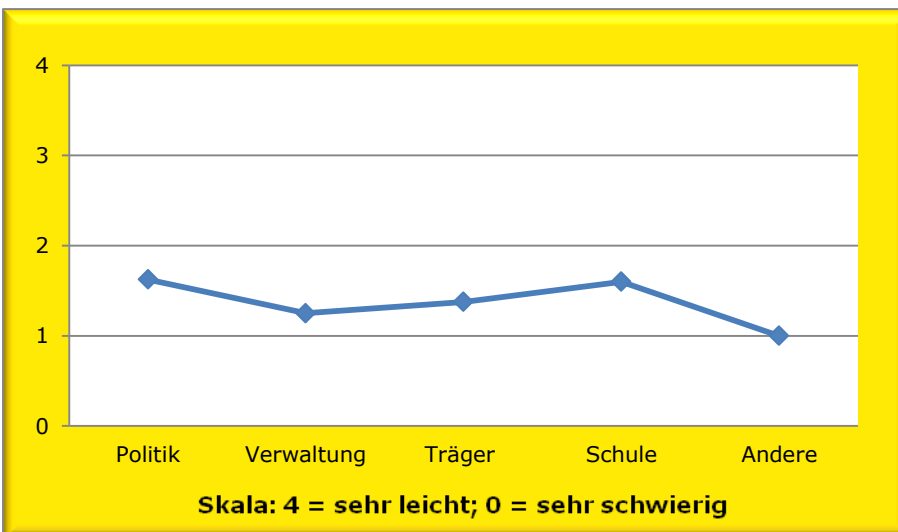
Die befragten Stakeholder finden es für Jugendliche in der Region eher schwierig, „an einen Ort zu kommen, an den sie gerne möchten“, und zwar männliche wie weibliche Stakeholder gleichermaßen.

Abbildung 42: Mobilität: Einschätzung gesamt (MW)



Keine groben Abweichungen sind bei den unterschiedlichen Kategorien zu erkennen. Die Kategorie Politik und Schule bewerten die Mobilität etwas besser als die Kategorien Verwaltung und Andere.

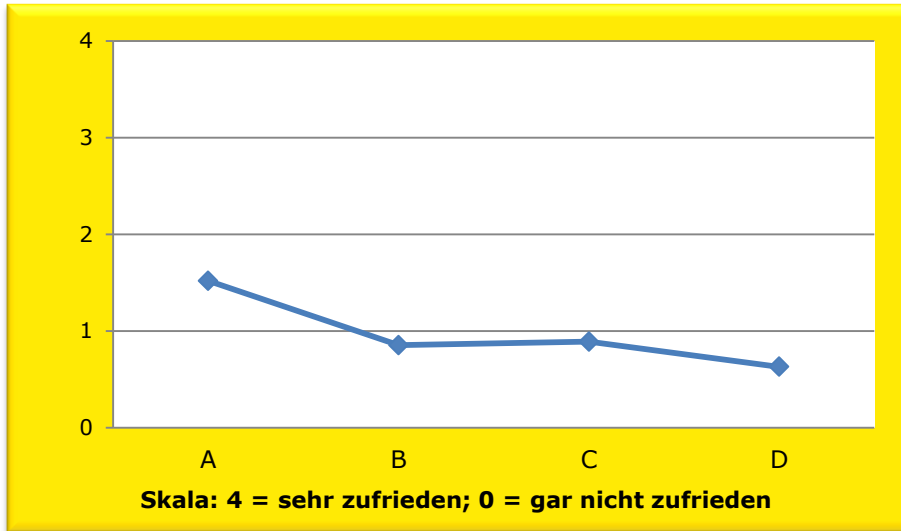
Abbildung 43: Mobilität: Einschätzung nach Kategorie (MW)



5.2 Öffentlicher Verkehr

Die Beurteilung der Angebote an öffentlichen Verkehrsmitteln sinkt von „eher wenig zufrieden“ tagsüber an Wochentagen bis „wenig bis gar nicht zufrieden“ abends an Wochenenden.

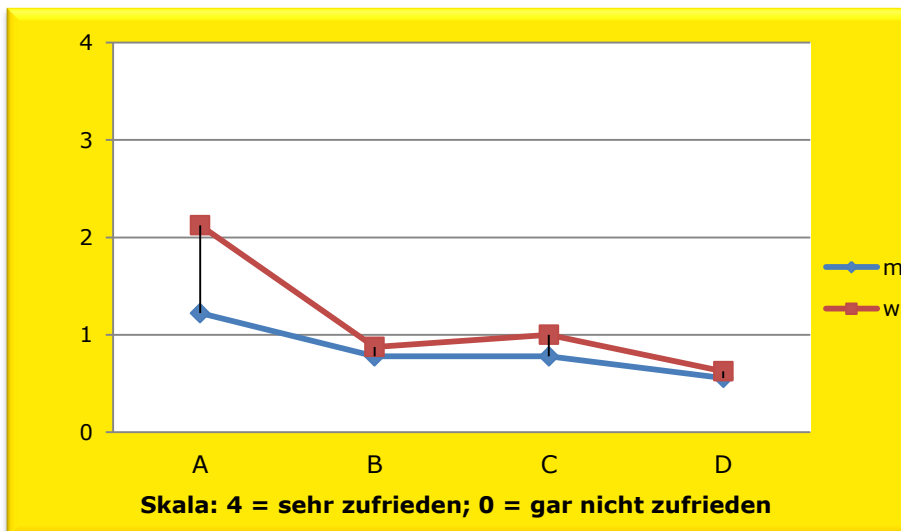
Abbildung 44: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit allgemein (MW)



- A tagsüber Wochentage
- B abends Wochentage
- C tagsüber Wochenende
- D abends Wochenende

Weibliche Stakeholder beurteilen das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln tendenziell positiver als männliche, v.a. die Situation an Wochentagen tagsüber sehen sie etwas positiver als ihre Kollegen.

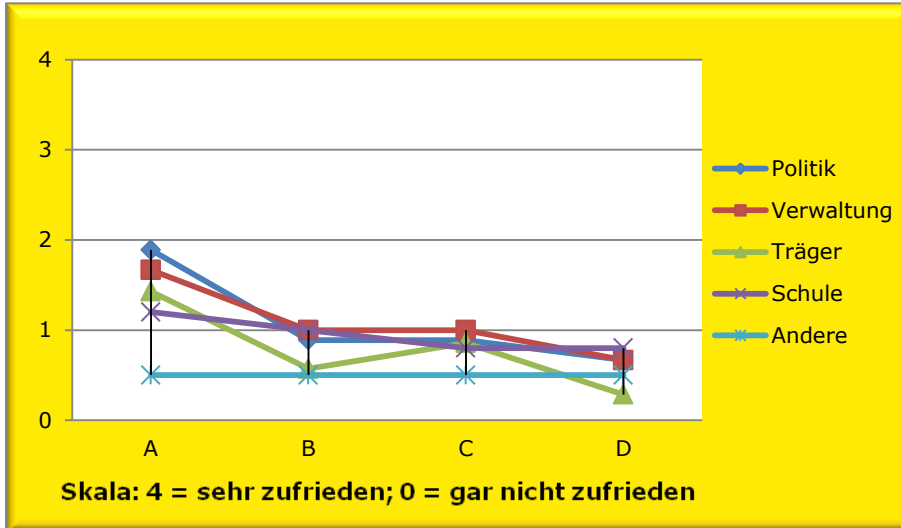
Abbildung 45: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit nach Geschlecht (MW)



- A tagsüber Wochentage
- B abends Wochentage
- C tagsüber Wochenende
- D abends Wochenende

Bei der Beurteilung der öffentlichen Verkehrssituation sind die Stakeholder der unterschiedlichen Kategorien sich annähernd einig. Tendenziell bewerten die Stakeholder der Kategorien Politik und Verwaltung den öffentlichen Verkehr etwas besser als die Kategorie Andere.

Abbildung 46: Öffentlicher Verkehr: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)

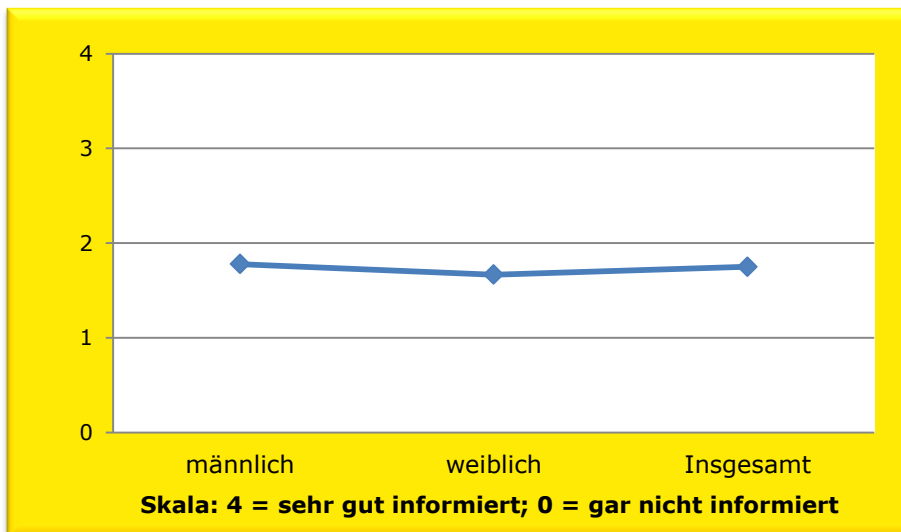


- A tagsüber Wochentage
- B abends Wochentage
- C tagsüber Wochenende
- D abends Wochenende

5.3 Informiertheit zum Thema öffentlicher Verkehr

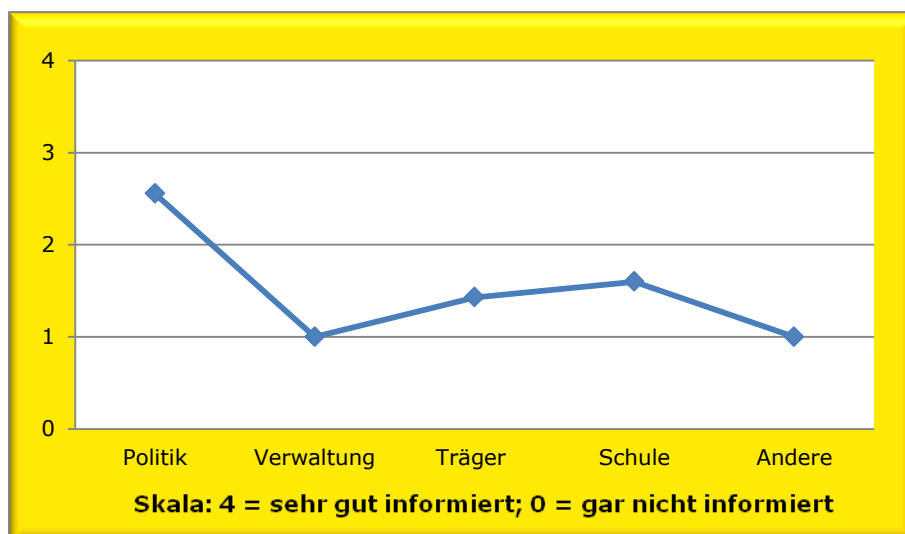
Die Stakeholder fühlen sich zum Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in der Region mittelmäßig informiert, und zwar Männer und Frauen gleichermaßen.

Abbildung 47: Öffentlicher Verkehr: Informiertheit gesamt (MW)



Am besten über das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln informiert fühlen sich Stakeholder der Kategorie Politik, wenig informiert fühlen sich die Stakeholder der Kategorien Verwaltung und Andere.

Abbildung 48: Öffentlicher Verkehr: Informiertheit gesamt (MW)



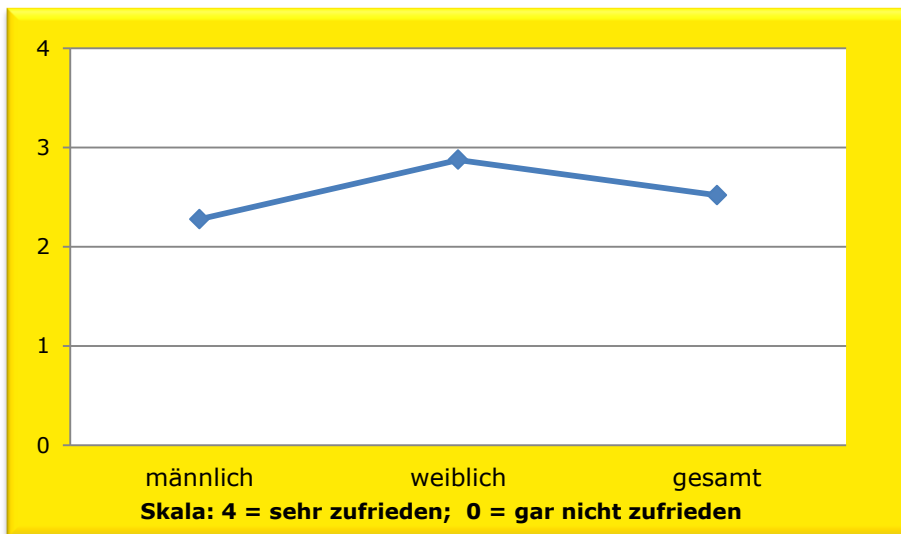
6 Jugendinformation

Im nächsten Fragenblock ging es darum, wie zufrieden die Stakeholder mit den Möglichkeiten für Jugendliche sind, sich über Geschehnisse in ihrer Gemeinde zu informieren und welche Informationskanäle sie bzw. ihre Organisation verwenden, um Jugendliche über Geschehnisse in ihrer Gemeinde zu informieren.

6.1 Zufriedenheit allgemein

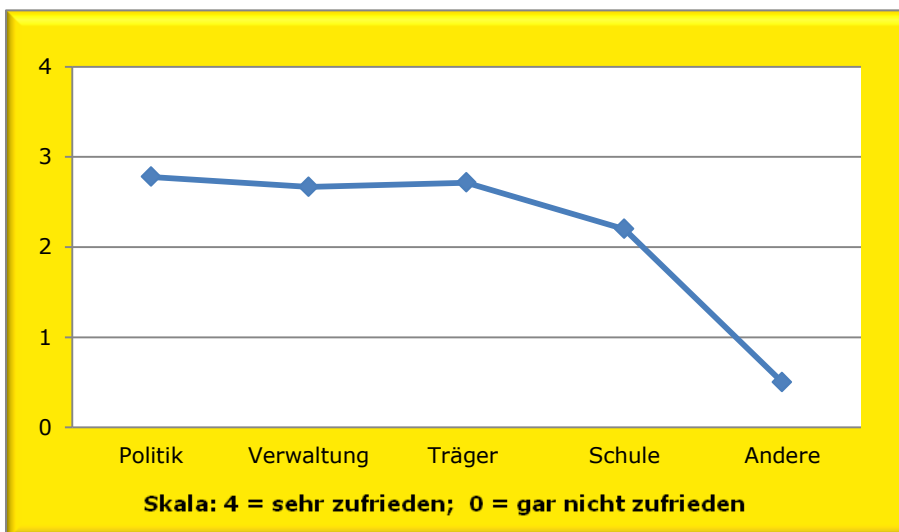
Mit den Möglichkeiten für Jugendliche, sich über das Geschehen in ihrer Gemeinde zu informieren, sind die befragten Stakeholder etwas mehr als mittelmäßig zufrieden, weibliche Stakeholder sind zufriedener als männliche.

Abbildung 49: Jugendinformation: Zufriedenheit gesamt (MW)



Zufrieden mit den Informationsmöglichkeiten für Jugendliche sind Stakeholder der Kategorien Politik, Verwaltung und Träger, weniger zufrieden diejenigen der Kategorie Schule und Andere.

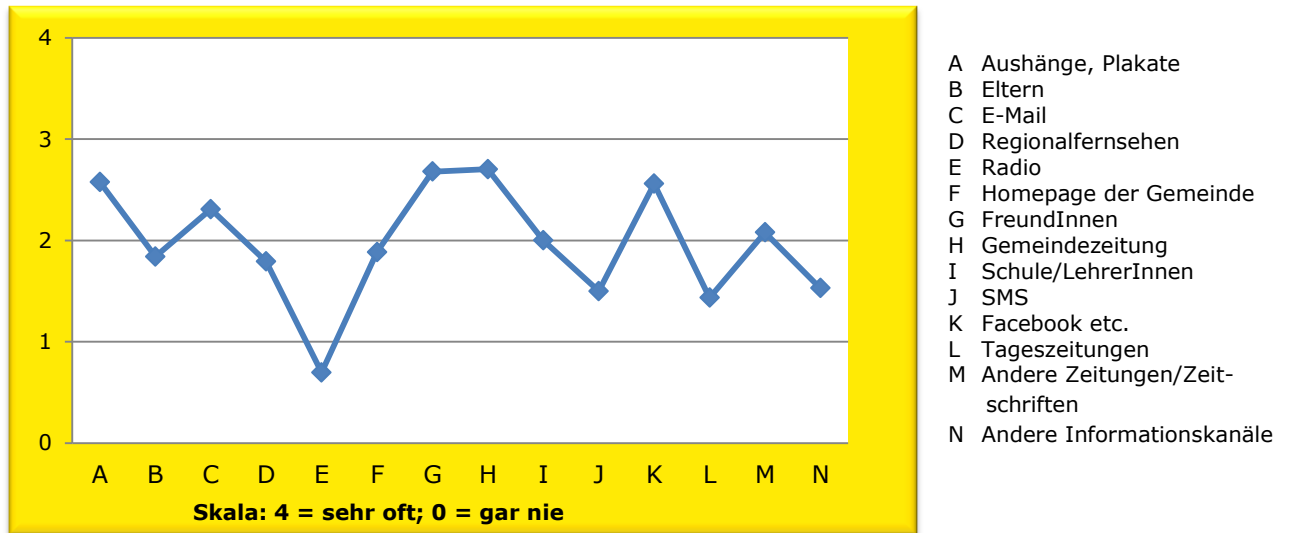
Abbildung 50: Jugendinformation: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)



6.2 Informationskanäle

Zur Information von Jugendlichen über das Geschehen in der Gemeinde verwenden die befragten Stakeholder am häufigsten die Gemeindezeitung, Jugendliche („FreundInnen“), Aushänge/Plakate und Facebook.

Abbildung 51: Informationskanäle: Verwendung gesamt (MW)

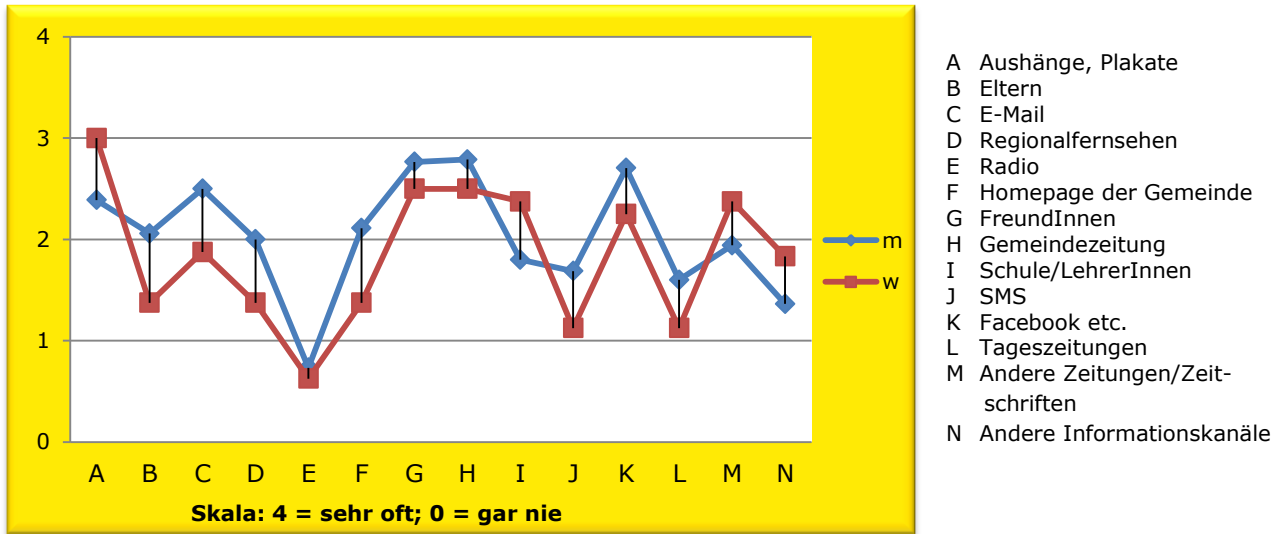


Andere Informationskanäle

- Alpenpost
- Eigene Homepage
- Gespräch mit Jugendbetreuer im Jugendzentrum, Sitzungen im Jugendzentrum abhalten
- Vereinshomepage
- wenn Jugendliche beim AMS vorgemerkt sind, besteht die Möglichkeit, Informationen mit ggf. Links zu unserer Homepage an die Jugendlichen per Email zu versenden
- Vereinshomepage, Gratiswochen/Monatszeitungen, pers. Anrufe

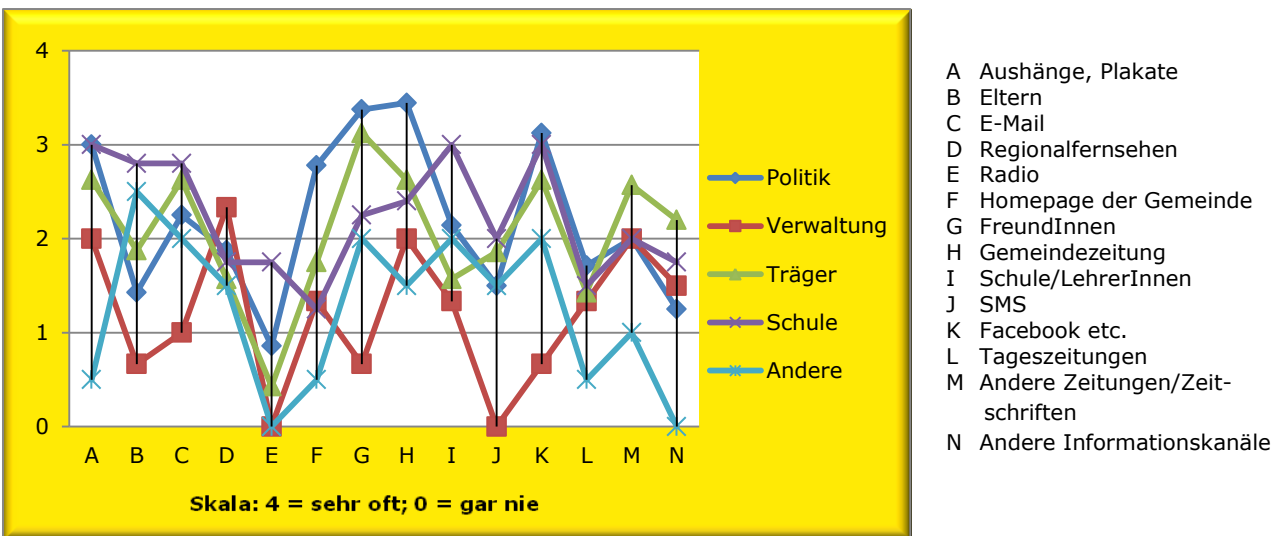
Zwischen den Geschlechtern zeigen sich hier nur geringfügige Unterschiede.

Abbildung 52: Informationskanäle: Verwendung nach Geschlecht (MW)



Bei den unterschiedlichen Kategorien der Stakeholder zeigt sich hinsichtlich der verwendeten Informationskanäle kein eindeutiges Bild.

Abbildung 53: Informationskanäle: Verwendung nach Kategorie (MW)



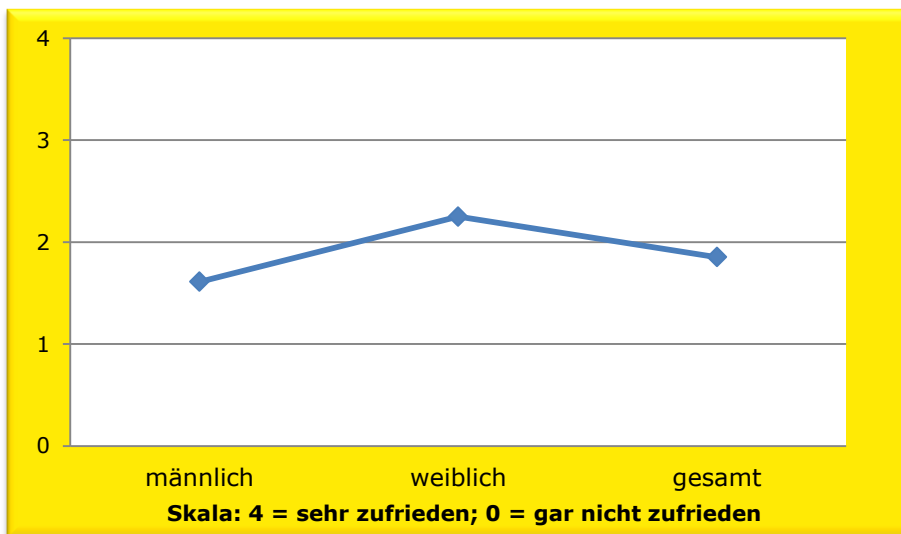
7 Beteiligungsmöglichkeiten

Im nächsten Fragenblock ging es darum, wie zufrieden die Stakeholder mit den Möglichkeiten für Jugendliche sind, sich an Entscheidungen in ihrer Gemeinde aktiv zu beteiligen und bei welchen Themen sie eine aktive Beteiligung von Jugendlichen wichtig finden.

7.1 Zufriedenheit allgemein

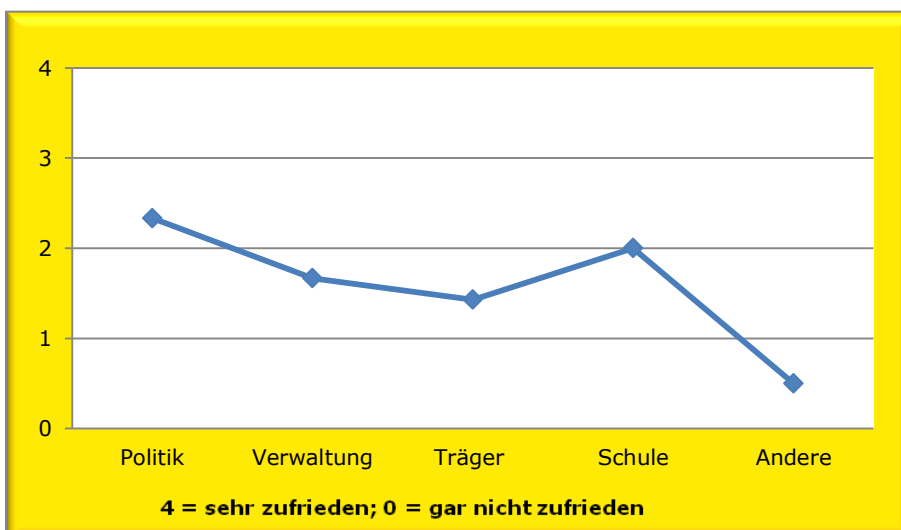
Mit den Möglichkeiten für Jugendliche, sich an Entscheidungen in ihrer Gemeinde zu beteiligen sind die Stakeholder knapp mittelmäßig zufrieden, weibliche Stakeholder sind etwas zufriedener als männliche.

Abbildung 54: Jugendbeteiligung: Zufriedenheit gesamt (MW)



Die Stakeholder der Kategorien Politik und Schule zeigen sich eher zufrieden mit den Möglichkeiten der Jugendbeteiligung, weniger zufrieden sind die Kategorien Verwaltung und Träger. Die Kategorie Andere ist am wenigsten zufrieden mit den Möglichkeiten der Jugendbeteiligung.

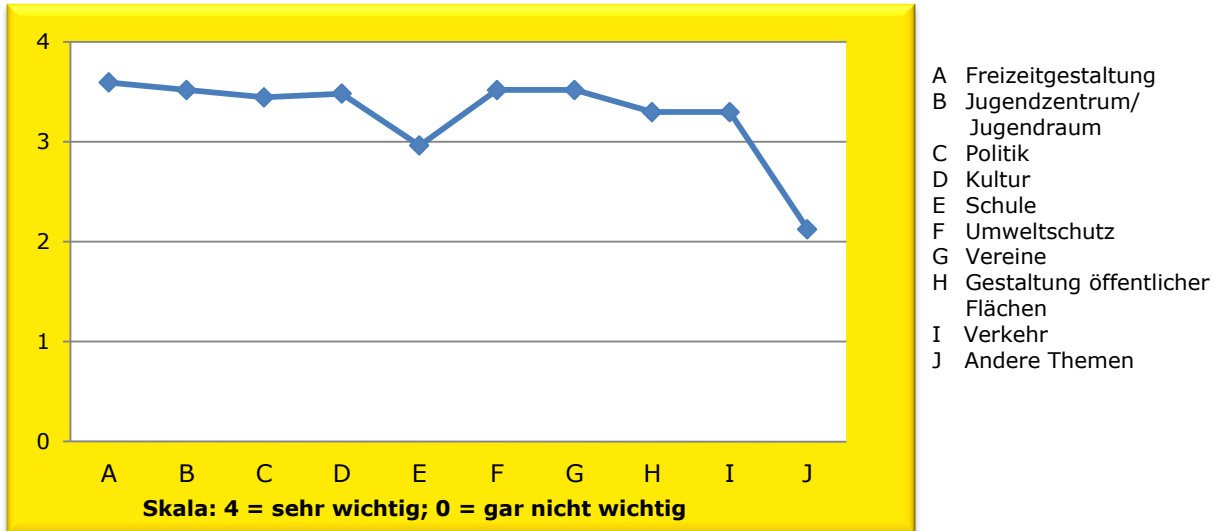
Abbildung 55: Jugendbeteiligung: Zufriedenheit nach Kategorie (MW)



7.2 Beteiligung Themen

Die Stakeholder finden alle vorgegebenen Beteiligungsthemen wichtig bis sehr wichtig.

Abbildung 56: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen gesamt (MW)



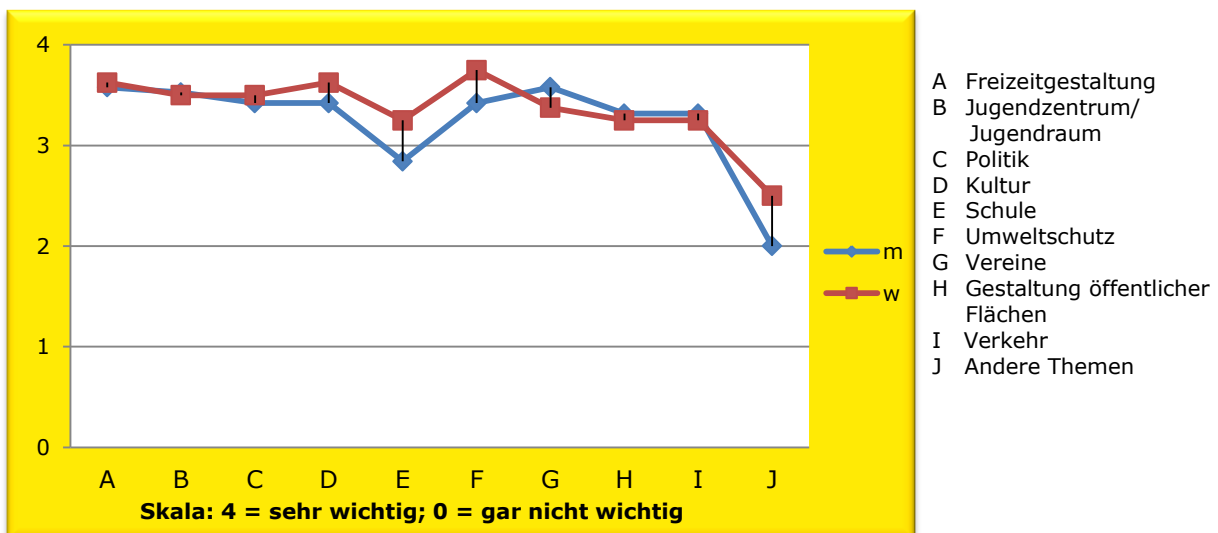
- A Freizeitgestaltung
- B Jugendzentrum/
Jugendraum
- C Politik
- D Kultur
- E Schule
- F Umweltschutz
- G Vereine
- H Gestaltung öffentlicher
Flächen
- I Verkehr
- J Andere Themen

Andere Themen

- Infrastruktur, neue Bauwerke und Projekte
- Jugendkulturelle Angebote, Kino, Mobilität, Nutzung von Billardtischen

Männliche und weibliche Stakeholder finden die vorgegebenen Themen für Jugendbeteiligung durchwegs gleichermaßen wichtig.

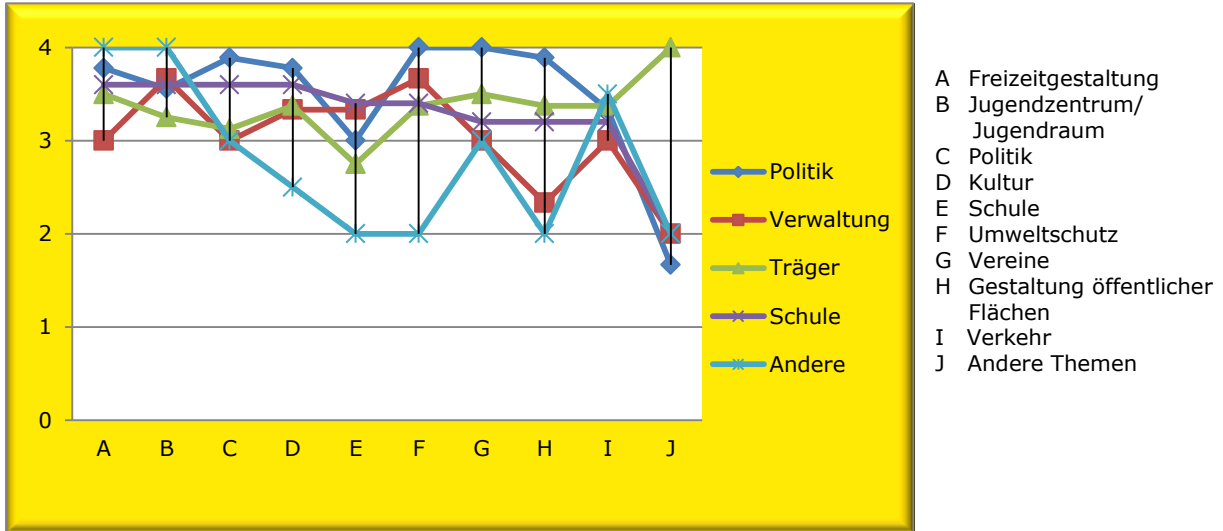
Abbildung 57: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen nach Geschlecht (MW)



- A Freizeitgestaltung
- B Jugendzentrum/
Jugendraum
- C Politik
- D Kultur
- E Schule
- F Umweltschutz
- G Vereine
- H Gestaltung öffentlicher
Flächen
- I Verkehr
- J Andere Themen

Die Kategorie Politik findet die Themen der Jugendbeteiligung am wichtigsten, vor allem die Themen Umweltschutz, Vereine, Politik und Gestaltung öffentlicher Flächen. Bei den Themen Jugendzentrum/Jugendraum und Verkehr zeigen die befragten Stakeholder die größte Übereinstimmung.

Abbildung 58: Jugendbeteiligung: Wichtigkeit von Themen nach Kategorie (MW)

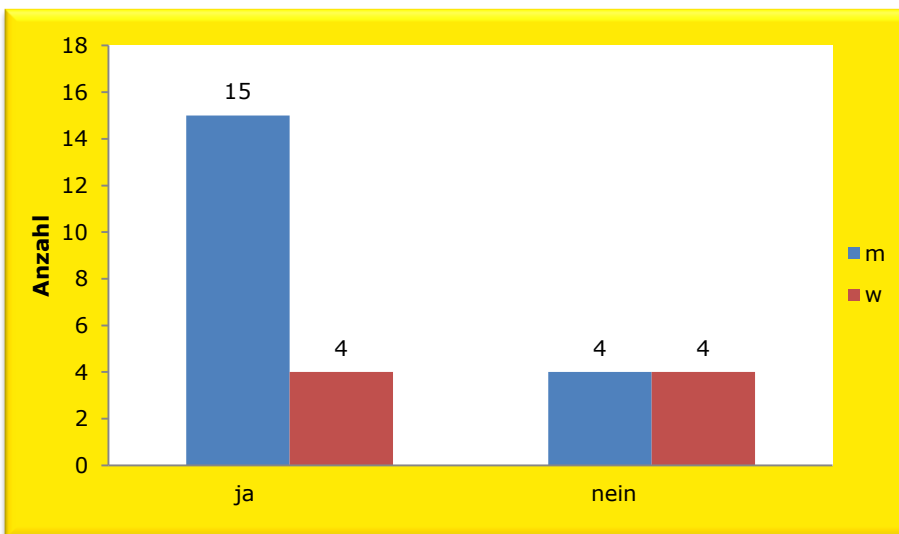


7.3 Erfahrungen mit Jugendbeteiligungsprojekten

Auf die Frage, ob sie selbst schon Erfahrungen mit Jugendbeteiligungsprojekten hätten, antworteten 19 Stakeholder mit ja, 8 mit nein und drei machten dazu keine Angaben.

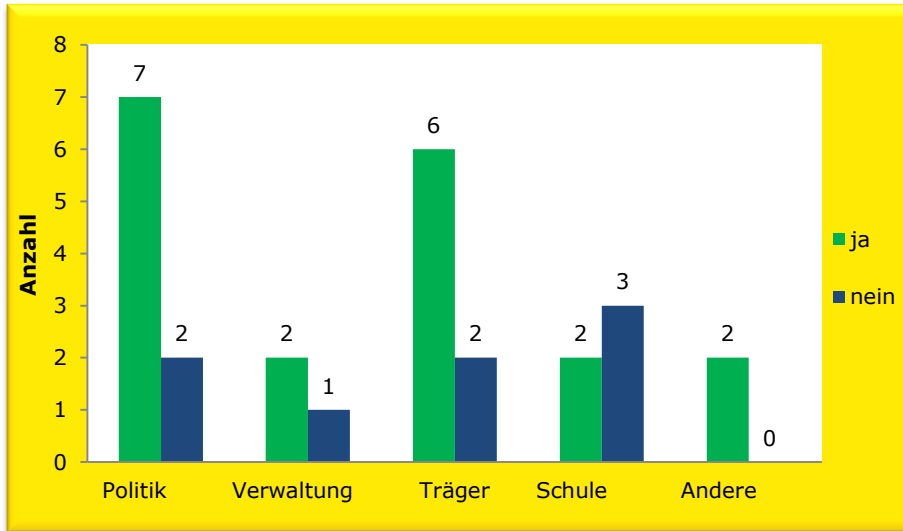
15 männliche und 4 weiblichen Stakeholdern geben an, bereits Erfahrungen mit Jugendbeteiligungsprojekten gemacht zu haben, je vier Stakeholder beiderlei Geschlechts haben noch keine derartigen Erfahrungen gemacht, drei Stakeholder haben diese Frage nicht beantwortet.

Abbildung 59: Jugendbeteiligung: Bisherige Erfahrungen nach Geschlecht (n = 27)



Sieben von neun Stakeholdern der Kategorie Politik und sechs von acht Stakeholdern der Kategorie Träger hatten bereits Erfahrungen mit Jugendbeteiligungsprojekten gemacht, bei den Stakeholdern der Kategorie Verwaltung ist das Verhältnis 2:1, bei denen der Kategorie Schule 2:3, bei Anderen 2:0, drei Stakeholder machten keine Angaben.

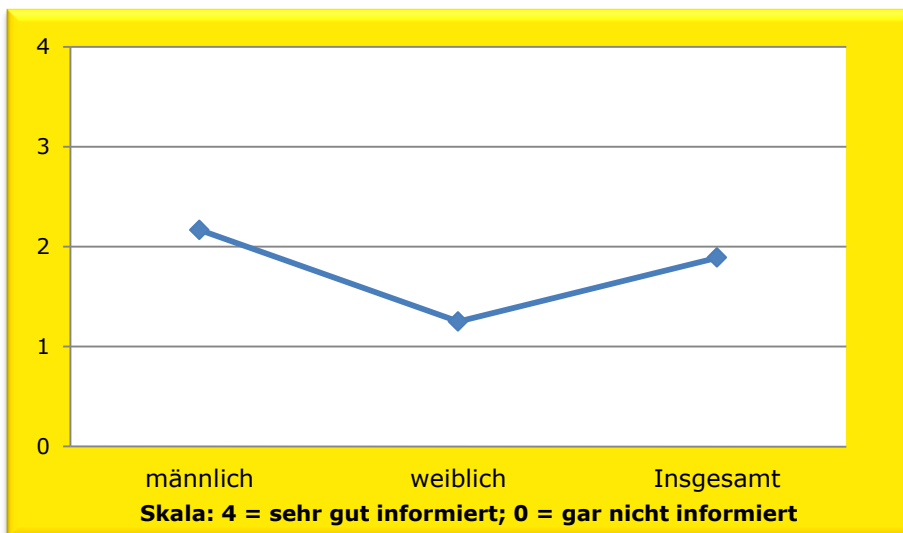
Abbildung 60: Jugendbeteiligung: Bisherige Erfahrungen nach Kategorien (n = 27)



7.4 Informiertheit über Jugendbeteiligungsmöglichkeiten

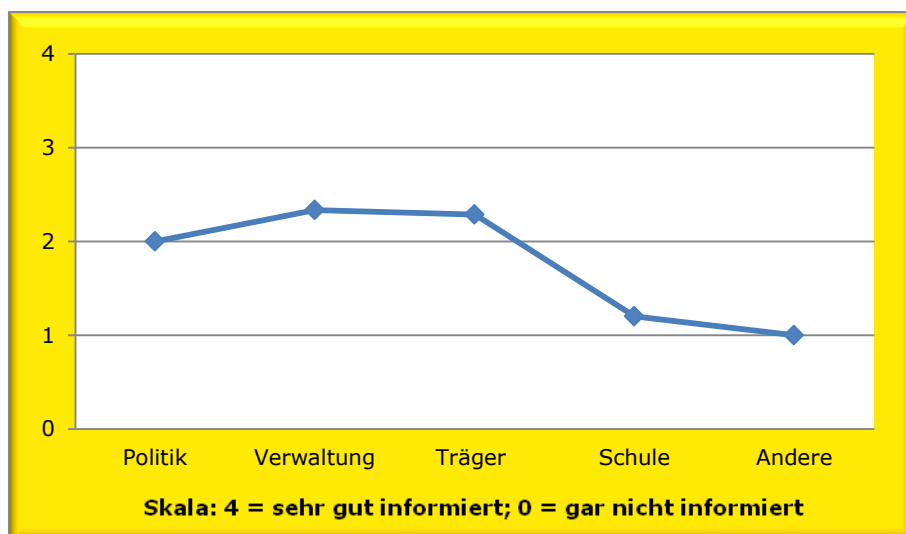
Über Möglichkeiten für Jugendliche, sich in ihrer Gemeinde an Entscheidungen aktiv zu beteiligen, zeigen sich die Stakeholder mittelmäßig informiert, weibliche Stakeholder sind deutlich weniger gut informiert als männliche.

Abbildung 61: Jugendbeteiligung: Informiertheit (MW)



Die befragten Stakeholder der Kategorien Verwaltung und Träger fühlen sich im Vergleich am besten über Jugendbeteiligung informiert. Wenig informiert sind die Stakeholder der Kategorie Schule und Andere.

Abbildung 62: Jugendbeteiligung: Informiertheit nach Kategorie(MW)



C WORKSHOP MIT JUGENDLICHEN

Im Rahmen der Evaluation des Jugendzentrums Ausseerland fand ein Workshop mit den Jugendlichen im Jugendzentrum statt, bei dem sie ihre Meinungen und Standpunkte zum Angebot des Jugendzentrums und zu den Angeboten in der Region Ausseerland-Salzkammergut mitteilen konnten.

Der Workshop fand am 21. Juni 2012 im Jugendzentrum in Bad Aussee mit 9 Jugendlichen statt, davon waren 8 Burschen und ein Mädchen. Der Workshop dauerte ungefähr eine Stunde.

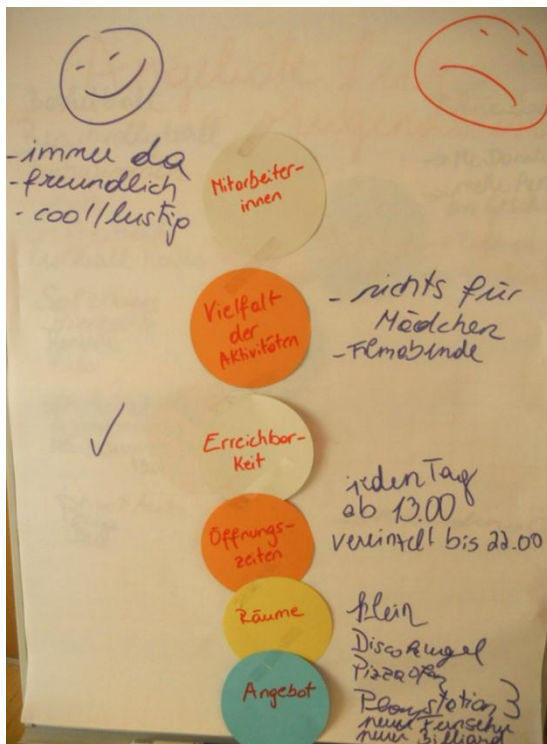
Die Inhalte des Workshops sind folgende:

- Jugendzentrum (Nutzung und Zufriedenheit mit den Aspekten des Angebots)
- Angebote in der Gemeinde
- Informationskanäle
- Beteiligungsmöglichkeiten

1 Jugendzentrum (Nutzung und Zufriedenheit mit den Aspekten des Angebots)

1.1 Allgemeine Zufriedenheit

Bei der Frage zur allgemeinen Zufriedenheit zeigte sich, dass alle zufrieden sind. Die Zufriedenheit mit dem Angebot scheint als geschlossene Meinung auf.



1.2 Zufriedenheit mit den Aspekten des Angebots

Unterschiedliche Aspekte des Angebots wurden genauer von den Jugendlichen erläutert.

MitarbeiterInnen: Die befragten Jugendlichen sind sehr zufrieden mit den MitarbeiterInnen im Jugendzentrum, weil sie nach ihrer Meinung „immer da sind, wenn irgendwas ist“, sie beschreiben sie auch als cool und lustig.

Erreichbarkeit: Das Jugendzentrum Bad Aussee ist aus der Sicht der Jugendlichen sehr gut erreichbar. Die jüngeren Burschen im Workshop wohnen nicht weit vom Jugendzentrum entfernt und kommen daher mit dem Rad oder zu Fuß. Die älteren Jugendlichen, die ihrer Angabe nach etwas weiter entfernt wohnen (circa zwei Kilometer), sind selbst bereits mit dem Moped oder dem Auto mobil. Auch die Anbindung mit dem

Bus funktioniert. Da aber alle, außer einem Jugendlichen (wohnt in Altaussee), in Bad Aussee wohnen, ist die Erreichbarkeit für sie gegeben.

Öffnungszeiten: Bei den Öffnungszeiten sehen sie den Bedarf an Ausweitung. Die jüngeren Jugendlichen im Workshop wünschen sich frühere Öffnungszeiten, ab 13:00 oder auch 14:00 Uhr. Die älteren Jugendlichen im Workshop hingegen meinen, sie würden das Angebot lieber am Abend verlängern, bis 22:00 Uhr. Auch der Sonntag wäre eine Möglichkeit das Angebot auszuweiten, ab dem Nachmittag würden sie es gerne nutzen.

Die Jugendlichen nutzen auch die Möglichkeit den Wochentag und das regelmäßige Angebot zu bepunkten, das sie am häufigsten und am liebsten besuchen. Sowohl der Freitag als auch der Samstag werden sehr gerne besucht. Das Mädchen in der Gruppe kommt unregelmäßig ins Jugendzentrum, die Burschen geben an jeden Tag (außer wenn es sich nicht ausgeht, Stress in der Arbeit) das Jugendzentrum zu besuchen.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
Ab 14:00	15:00 bis 20:00	15:00 bis 20:00	15:00 bis 20:00	15:00 bis 22:00	16:00 bis 21:00
Werkstatt der Generationen	„Offener Betrieb“ für alle	„Offener Betrieb“ für alle	„Offener Betrieb“ für alle	„Offener Betrieb“ für alle	„Offener Betrieb“ für alle
	●		●	●	●
	●			●	●
				20.00-22.00	●
				Sportplatz	●
				Vorgelassen	●

Räumlichkeiten: Wenige der Jugendlichen finden die Räumlichkeiten in Ordnung, viele finden sie zu klein. Sie finden es auch schade, dass es keine Küche gibt. Aber sie erwähnen, dass sie früher einen Pizzaofen hatten, der dann jedoch kaputt wurde. Sie wünschen sich daher einen neuen Pizzaofen. Veränderungsbedarf sehen sie generell in der Ausstattung des Jugendzentrums, die Einrichtung (Fernseher usw.) und das Mobiliar seien zwar in Ordnung, aber sehr alt.

Angebot und Vielfalt der Aktivitäten: Das Angebot im Jugendzentrum generell erscheint den befragten Jugendlichen als sehr vielfältig, beliebte Angebote sind Billard, Tischtennis und Tischfußball. Ein Angebot, das fehlt, ist eine Play Station 3, meinen insbesondere die jüngeren Jugendlichen im Workshop.

Festgestellt wird auch, dass es kein spezielles Angebot für Mädchen gibt, die befragte Jugendliche im Workshop wünscht sich ein eigenes Angebot für Mädchen.

Zusammengefasst sind die Jugendlichen mit den Aspekten des Angebots zufrieden, sehen jedoch Veränderungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen (Ausdehnung der Öffnungszeiten, neue Einrichtung, Ausdehnung des Angebots). Die befragten Jugendlichen, die hauptsächlich männlich und direkt aus der Gemeinde Bad Aussee sind, haben eine gute Anbindung inhaltlich und räumlich an das Jugendzentrum.

2 Angebote in der Region

Die Nutzung von Freizeitangeboten der befragten Jugendlichen ist eingeschränkt auf das Freibad in Bad Mitterndorf und das Jugendzentrum Ausseerland (das sie hier auch als Freizeitangebot sehen).

Freizeit- und Ferienangebote: In einer weiteren Ausdifferenzierung sind ihnen aber auch andere Freizeit- und Ferienangebote bekannt. Das Freibad in Bad Mitterndorf mit Sprungbrett und Rutsche ist ein Angebot, das gerne von ihnen genutzt wird sowie auch Seen (eher von den älteren Jugendlichen). Sportmöglichkeiten bietet auch der Fußballplatz in Altaussee, andere Fußballplätze sind kostenpflichtig, was für die befragten Jugendlichen ein Grund ist, diese nicht zu nutzen.

Beachvolleyball in Altaussee wird auch genutzt. Beim Basketballplatz wird angemerkt, dass ein neuer Boden und ein WC notwendig wäre, um diesen auch tatsächlich so nutzen zu können. Ein weiteres Angebot sind Hip Hop Kurse.

Kulturangebote: Kulturangebote sind weniger bekannt, sie kennen zwar Einrichtungen, in denen immer wieder etwas stattfindet, wie beispielsweise das Salzhaus und das Kurhaus, aber die Jugendlichen nennen keine Angebote. Ihr Eindruck ist es auch, dass fast jedes Wochenende ein Fest stattfindet und daher kein Bedarf an weiteren Festen, Veranstaltungen da sei.

Bildungs- oder Beratungsangebote: Als Bildungsangebote für Jugendliche bezeichnen vor allem die älteren Jugendlichen unterschiedliche WIFI Kurse, AMS Kurse und die Möglichkeit der Abendmatura in Bad Aussee. Die jüngeren Jugendlichen kennen die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung. Dies wurde von einigen Jugendlichen in Anspruch genommen, aber aktuell nicht mehr. Ein Grund dafür seien die hohen anfallenden Kosten (150€).

Mobilität: Mobilität ist kein großes Thema im Workshop. Sie kennen und nutzen teilweise unterschiedliche Möglichkeiten, den Zug, Bus oder private Möglichkeiten („die Oma fährt mich“). Die öffentliche Verkehrsanbindung sei aber generell eher schlecht. Die älteren Jugendlichen sind selbst bereits mobil.

Ein Thema der Jugendlichen waren auch Einkaufsmöglichkeiten. Sie kritisieren eine zu kleine Auswahl an Geschäften, sowohl im Lebensmittel- als auch im Modebereich.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die befragten Jugendlichen wenig Angebote in Anspruch nehmen. Sie nutzen am liebsten Sportangebote und wünschen sie in diesem Bereich Verbesserungen (Basketballplatz) und kostenfreie Angebote. Kosten sind für sie auch im Bereich Nachmittagsbetreuung ein Thema.



3 Informationskanäle

Informationen bezüglich Themen in der Region oder auch in der Gemeinde beziehen sie über das Radio und die Familie (vor allem Großeltern). Die Gemeindezeitung „Der Ausseer“ ist vor allem bei den älteren Jugendlichen bekannt. Informationen wünschen sie sich über die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums.

4 Beteiligungsmöglichkeiten

Einige der älteren Jugendlichen bringen aus ihrer Sicht Beteiligungserfahrungen mit. Ihre Teilnahme an einem Projekt im Jugendzentrum, bei dem sie älteren Menschen Computer-Kenntnisse vermittelt haben, ist hierfür ein Beispiel. Die jüngeren Jugendlichen haben weniger Bewusstsein für Beteiligungsmöglichkeiten.

5 Daten zu den Befragten

- 9 Jugendliche waren am Workshop beteiligt:
- 1 Mädchen: 11 Jahre alt
- 8 Burschen: 3 x 12, 17, 2 x 20, 21, 23 Jahre alt

E WORKSHOP SELBSTEVALUATION

Sachlich

Persönlich

<p>+Was läuft gut?</p> <p>Im JUZ der Umgang miteinander sehr friedlich und nett noch keine Streitereien erlebt.</p> <p>Juz (BetreuerIn vor Ort) werde von unseren BesucherInnen als „Beratungsstelle“ wahrgenommen und auch unsere verschiedenste Angebote werden gut angenommen, auch wenn sie keine JuzbesucherInnen mehr sind</p> <p>Kontaktzahlen, Qualität Projekte sehr hoch,</p>	<p>Was ist für mich persönlich befriedigend und warum?</p> <p>Freundlicher, höflicher und respektvoller Umgang im JUZ und bei Projekten</p>
<p>-Wo gibt es Fehler, Konflikte, Schwachstellen, Defizite?</p> <p>dass wir eben „nur“ von unseren BesucherInnen als „Zulaufstelle“ wahrgenommen werden und zu wenig von anderen (Vereine, Gemeinde etc.) Konflikte gibt es nur durch 3. Personen, die aber nicht im JUZ sind. Integration ist Thema: wenn Jugendliche mit Migrationshintergrund im JUZ sind, kommen keine (mit Ausnahmen) „Ausseer“ rein („da san jo lauter jugo“)</p>	<p>Persönliche Schwierigkeiten, häufige Konflikt Felder</p> <p>Ungeduld mit „Erwachsenen“ wenn man ständig das Gleiche erklären muss. „Es ist schwerer ein Vorurteil zu zerstören als ein Atom“</p>
<p>Möglichkeiten</p> <p>+Welche Entwicklungsmöglichkeiten, ungenutzte Potentiale haben wir?</p> <p>Auf jeden Fall Integration das „miteinander“ fördern vor allem die „neue“ Generation bis 16; es ist in der Region wieder verstärkt Ausländerfeindlichkeit zu spüren! Ein Standort Wechsel? Beim Skater Platz Basketball Platz Schule = mehr Möglichkeiten zur Integration weil verschieden Cliques vorhanden.</p> <p>mehr Betreuung der Hauptschüler, die lernschwächer sind (vielen ist es nicht bewusst, dass ihnen das 5. Jahr fehlt) Wahrnehmung als Fachstelle für Ideen und deren Umsetzung in der Region (es könnte viel mehr gehen)</p>	<p>Persönliche Chancen und Erfolgs Möglichkeiten besser erkennen und nutzen</p> <p>Mal so viel verdienen, dass Armutsgrenze überschritten wird; Anerkennung der sozialen Arbeit als Wirtschaftsfaktor</p>
<p>-Ungünstige Einflüsse?</p> <p>Was geschieht, wenn nichts geschieht Die Situation wird sich noch mehr verschärfen (Schließung HAK, Schließung Gästehaus. Wanderung aus der Region - Jugendzentrum fängt viel ab.</p>	<p>Was könnte meine persönliche Situation ungünstig beeinflussen?</p> <p>Es wäre schade, wenn das Potential der jungen Menschen nicht gefördert wird Man hat das Gefühl gegen eine Wand zu rennen</p>

F Zusammenfassung und Handlungsvorschläge

1 Zusammenfassung

1.1 Datenbank

MitarbeiterInnen

- Im Berichtszeitraum verfügte das Jugendzentrum Ausseerland über 1,17 vollzeitäquivalente Dienstposten, von den drei im Berichtszeitraum beschäftigten Personen war eine das ganze Jahr über beschäftigt.

Dauerhafte Angebote

- Die Verteilung der Angebotstage und -stunden unterscheidet sich deutlich vom gesamtsteirischen Bild, am Wochenende standen keine Angebote zur Verfügung, dafür mehr in der ersten Wochenhälfte.
- Insgesamt wurden vom Jugendzentrum Ausseerland im Berichtszeitraum an 265 Angebotstagen in 1.152 Angebotsstunden 228 Jugendliche mit 3.046 Kontakten erreicht.
- Der Mädchenanteil der erreichten Jugendlichen lag im Jugendzentrum Ausseerland bei den Personen leicht, bei den Kontakten deutlich unter den gesamtsteirischen Vergleichswerten.
- Die durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Person lag mit insgesamt 13,4 über dem steirischen Mittelwert (9,5), auffallend ist hier die Diskrepanz zwischen Burschen und Mädchen: Während für Burschen im Schnitt 17,7 Kontakte pro Person registriert wurden, lag dieser Wert bei den Mädchen bei 5,2. Es kommen also nicht nur mehr Burschen als Mädchen in das JUZ Ausseerland, die Burschen kommen im Durchschnitt auch wesentlich öfter wieder.
- Die Zielgruppenverteilung des Jugendzentrum Ausseerland unterscheidet sich von der gesamtsteirischen Verteilung insofern, als die stärkste erreichte Gruppe die der 16 bis unter 21-Jährigen war, während steiermarkweit mehrheitlich jüngere Jugendliche erreicht wurden.
- Die Anzahl der vom Jugendzentrum Ausseerland insgesamt erreichten Personen entspricht einem Anteil von 35% der in der Standortgemeinde Bad Aussee wohnhaften Population zwischen 12 und unter 21 Jahren und liegt damit deutlich über dem steirischen Wert von 10,8%, bei den 16 bis unter 21-jährigen Jugendlichen wurden sogar 46,9% erreicht (Steiermark: 8,6%).

Zeitlich befristete Angebote

- Mit insgesamt 11 zeitlich befristeten Angeboten⁵ wurden im Berichtszeitraum 550 Jugendliche erreicht, davon 269 Burschen und 281 Mädchen - bei den zeitlich befristeten Angeboten waren also die erreichten Mädchen knapp in der Überzahl, der Mädchenanteil von 51,1% übertraf auch deutlich den gesamtsteirischen Wert (39,0%).

⁵ Zeitlich befristete Angebote sind z.B. Projekte, Workshops, Ausflüge, Konzertveranstaltungen etc.

1.2 Stakeholderbefragung

Stakeholder

- Insgesamt haben 30 Personen an der Befragung teilgenommen, davon 20 Männer und 9 Frauen, von einer Person liegen zum Geschlecht keine Angaben vor. Die am stärksten vertretene Organisation waren die Stadtgemeinde Bad Aussee und die Gemeinde Grundlsee.

Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche allgemein

- Insgesamt sind die befragten Stakeholder eher zufrieden mit den Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, und zwar sowohl in der Region als auch in ihrer Gemeinde, weibliche Stakeholder sind jeweils etwas zufriedener als männliche. Am zufriedensten mit den Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in der Region und in der Gemeinde zeigten sich die befragten VertreterInnen der Kategorie Politik, wenig zufrieden diejenigen der Kategorie Andere.

Aspekte des Jugendzentrums Ausseerland

- Die befragten Stakeholder sind mit den meisten der vorgegebenen Aspekte des JUZ Ausseerland zufrieden, nur mittelmäßig zufrieden zeigen sie sich mit den Aspekten Barrierefreiheit, regionale Vernetzung/Kooperation und Vielfalt der Angebote.
- Auch viele positive Aspekte des Jugendzentrums wurden ergänzt. Veränderungsbedarf wird in unterschiedlichen Bereichen, wie etwa in der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit oder den Räumlichkeiten des Jugendzentrums gesehen.

Zusätzliche Angebote

- An zusätzlichen Angeboten befürworten die befragten Stakeholder besonders arbeitsweltbezogene Angebote, Beratungsangebote, Mobilitätsangebote und jugendkulturelle Angebote sowie Bildungsangebote.
- Die Stakeholder zeigen eine hohe Bereitschaft, zusätzliche Angebote in ihrer jeweiligen beruflichen Funktion zu unterstützen, und zwar sowohl in der Region als auch in ihrer Gemeinde. Die höchste Unterstützungsbereitschaft zeigen Stakeholder der Kategorie Verwaltung, die geringste jene aus der Kategorie Schule. Die Unterstützungsbereitschaft in der Region oder in der Gemeinde unterscheidet sich nur bei der Kategorie Politik, die zusätzliche Angebote eher in der Gemeinde unterstützt.

Zielgruppen

- Als wichtigste Zielgruppe für zusätzliche Angebote bezeichnen die befragten Stakeholder der Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren.

Mobilität

- Die befragten Stakeholder finden es für Jugendliche in der Region eher schwierig, „an einen Ort zu kommen, an den sie gerne möchten“.
- Die Beurteilung der Angebote an öffentlichen Verkehrsmitteln sinkt von „eher wenig zufrieden“ tagsüber an Wochentagen bis „wenig bis gar nicht zufrieden“ abends an Wochenenden.

Jugendinformation

- Mit den Möglichkeiten für Jugendliche, sich über das Geschehen in ihrer Gemeinde zu informieren, sind die befragten Stakeholder etwas mehr als mittelmäßig zufrieden.

- Zur Information von Jugendlichen über das Geschehen in der Gemeinde verwenden die befragten Stakeholder am häufigsten die Gemeindezeitung, Jugendliche („FreundInnen“), Aushänge/Plakate und Facebook, am seltensten das Radio.

Jugendbeteiligung

- Mit den Möglichkeiten für Jugendliche, sich an Entscheidungen in ihrer Gemeinde zu beteiligen sind die Stakeholder knapp mittelmäßig zufrieden.
- Die Stakeholder finden alle vorgegebenen Beteiligungsthemen wichtig bis sehr wichtig.
- Die Kategorie Politik findet die vorgegebenen Themen der Jugendbeteiligung am wichtigsten, vor allem die Themen Umweltschutz, Vereine, Politik und Gestaltung öffentlicher Flächen. Bei den Themen Jugendzentrum/Jugendraum und Verkehr sind sich die Stakeholder sich am einigsten.

1.3 Jugendworkshop

Jugendliche

- Die 9 beteiligten Jugendlichen (ein Mädchen und 8 Burschen), zwischen 11 und 23 Jahren alt, sind insgesamt zufrieden mit den Angeboten des Jugendzentrums. Im Workshop selbst sind zwei Gruppen der jüngeren und der älteren männlichen Jugendlichen zu beobachten.

Aspekte des Jugendzentrums JUZJU

- Zusammengefasst sind die Jugendlichen mit den Aspekten des Angebots zufrieden, sehen jedoch Veränderungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen (Ausdehnung der Öffnungszeiten, neue Einrichtung, Ausdehnung des Angebots). Festgestellt wird auch, dass es kein spezielles Angebot für Mädchen gibt, die befragte Jugendliche im Workshop würde sich ein eigenes Angebot für Mädchen wünschen.

Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche allgemein und zusätzliche Angebote

- Das Jugendzentrum gilt als wichtige Anlaufstelle in der Freizeit der Jugendlichen. An anderen Freizeitangeboten nutzen am liebsten Sportangebote und wünschen sich in diesem Bereich Verbesserungen (Basketballplatz) und kostenfreie Angebote. Kosten sind für sie auch im Bereich Nachmittagsbetreuung ein Thema.

Mobilität

- Mobilität ist kein großes Thema im Workshop. Sie kennen und nutzen teilweise unterschiedliche Möglichkeiten, den Zug, Bus oder private Möglichkeiten („die Oma fährt mich“). Die öffentliche Verkehrsanbindung sei aber generell eher schlecht.

Jugendinformation

- Informationen bezüglich Themen in der Region oder auch in der Gemeinde beziehen sie über das Radio und die Familie (vor allem Großeltern). Die Gemeindezeitung „Der Ausseer“ ist vor allem bei den älteren Jugendlichen bekannt.

Jugendbeteiligung

- Einige der älteren Jugendlichen bringen aus ihrer Sicht Beteiligungserfahrungen mit. Die jüngeren Jugendlichen haben weniger Bewusstsein für Beteiligungsmöglichkeiten.

2 Handlungsvorschläge

Angebote

- Nachdem sich die Stakeholder in der Einschätzung der Wichtigkeit zusätzlicher Angebote weitgehend einig sind und dahingehend auch eine hohe Unterstützungsbereitschaft signalisieren, sollte eine Ausweitung einzelner Angebotsformen überlegt werden. Ein wichtiges regionales Thema, das sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Stakeholdern benannt wurde, ist Mobilität.
- Die Ausdehnung der Angebote im Jugendzentrum Ausseerland in Bezug auf die Vielfalt der Aktivitäten ist auch anzudenken, dies könnten unterschiedliche zeitlich befristete Angebote sein. In den zeitlich befristeten Angeboten werden auch viele Mädchen erreicht, was weiterhin gefördert werden sollte. Projekte, Workshops, Ausflüge etc. können auch regionale Vernetzungen stärken und intensivieren (Anliegen der Stakeholder).

Zielgruppen

- Eine deutliche Diskrepanz zwischen Burschen und Mädchen sowohl in Bezug auf die Anzahl der erreichten Jugendlichen als auch in Bezug auf die Kontakte ist erkennbar. Auch im Jugendworkshop war nur ein Mädchen, das im Vergleich zu den Burschen das Angebot unregelmäßig nutzt, anwesend. Mehr Gestaltungsräume für Mädchen sollten berücksichtigt werden.

Räumlichkeiten

- Sowohl von den Stakeholdern als auch von den Jugendlichen wird Veränderungsbedarf in Bezug auf die Räumlichkeiten gesehen. Überlegungen zu einer Ausweitung, Erneuerung der Einrichtung und Möglichkeiten der Barrierefreiheit sollten angestellt werden.

Jugendinformation und Jugendbeteiligung

- Nach Einschätzung der Stakeholder sind sowohl die Informations- als auch die Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche knapp mittelmäßig zufriedenstellend, in beiden Bereichen herrscht also offenbar Handlungsbedarf. Zu überlegen wäre, welche Rolle das Jugendzentrum Ausseerland beim Ausbau von Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche spielen könnte.